



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

**Finanzkommission**

05.8264.02

Bericht der Finanzkommission des Grossen Rates

zum

**Budget des Kantons Basel-Stadt für das Jahr  
2006**

vom 17. November 2005 / 058264

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt  
zugestellt am 23. November 2005

## Inhalt

<b>1</b>	<b>ABKÜRZUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>KOMMISSION</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>AUFTRAG</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>BUDGETERGEBNIS NACH BEHANDLUNG DURCH DIE FINANZKOMMISSION</b>	<b>6</b>
4.1	Gesamtstaatliches Management Summary	7
4.2	Finanzierungsrechnung	7
4.3	Laufende Rechnung	8
<b>5</b>	<b>LAGE DER STAATSFINANZEN</b>	<b>9</b>
5.1	Budget 2006	9
5.2	Einschätzung der Finanzkommission	10
<b>6</b>	<b>ALLGEMEINER TEIL</b>	<b>12</b>
6.1	Personalkosten	12
6.2	Neuer Finanzausgleich	14
6.3	Darstellung des Budgets und Steuerung durch den Grossen Rat	17
6.4	Verwendung des Gelderlöses	18
<b>7</b>	<b>DEPARTEMENTSBUDGETS</b>	<b>20</b>
7.1	<b>Baudepartement</b>	<b>20</b>
7.1.1	Budgetverschiebungen	20
7.1.2	Baumschutzfonds	20
7.1.3	Kehrichtverwertungsanlage (KVA)	21
7.2	<b>Erziehungsdepartement</b>	<b>21</b>
7.2.1	Budgetverschiebungen	21
7.3	<b>Finanzdepartement</b>	<b>22</b>
7.3.1	Steuerverwaltung	22
7.4	<b>Gesundheitsdepartement</b>	<b>23</b>
7.4.1	Personalkosten Universitätsspital	23
7.5	<b>Justizdepartement</b>	<b>24</b>
7.5.1	Projekt Organisation Gerichte Basel (OGÉBA)	24
7.5.2	Kompensation A&L-Massnahmen	24
7.6	<b>Sicherheitsdepartement</b>	<b>25</b>
7.6.1	Überdurchschnittlich steigende Personalkosten	25
7.7	<b>Wirtschafts- und Sozialdepartement</b>	<b>26</b>
7.7.1	Transformation Budget / Globalbudget Öffentlicher Verkehr	26
<b>8</b>	<b>ANTRAG</b>	<b>28</b>
	<b>ANHANG 1: ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION ZUM BUDGET 2006</b>	<b>30</b>
	<b>ANHANG 2: GLOBALBUDGET UND DIENSTSTELLENBUDGET ÖV 2006 – HERLEITUNG DER ZAHLEN</b>	<b>50</b>
	<b>ANHANG 3: MITBERICHT DER UVEK ZUM ÖV-GLOBALBUDGET</b>	<b>55</b>

# 1 Abkürzungen

A&L	(Massnahmenpaket zur Reduktion der) Aufgaben und Leistungen
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ASTRA	Bundesamt für Strassen
AUE	Amt für Umwelt und Energie
BD	Baudepartement
BVB	Basler Verkehrsbetriebe
BVB-OG	Organisationsgesetz der Basler Verkehrs-Betriebe
CHF	Schweizer Franken
ED	Erziehungsdepartement
FD	Finanzdepartement
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
FKom	Finanzkommission
GB	Globalbudget
GD	Gesundheitsdepartement
IV	Invalidenversicherung
JD	Justizdepartement
KVA	Kehrrichtverwertungsanlage
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (kurz: Neuer Finanzausgleich)
OGEBA	Organisation Gerichte Basel (Projektbezeichnung)
ONA	Ordentlicher Nettoaufwand
ÖV	Öffentlicher Verkehr
ÖVG	Gesetz über den öffentlichen Verkehr
PG	Produktgruppe
PK	Pensionskasse
PKBS	Pensionskasse des Basler Staatspersonals
PUMA	Public Management
RATIO	Rationalisierung der Steuererhebung (Projektbezeichnung)
RR	Regierungsrat
SNB	Schweizerische Nationalbank
SiD	Sicherheitsdepartement
USB	Universitätsspital Basel
UVEK	Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission
WSD	Wirtschafts- und Sozialdepartement
ZID	Zentrale Informatik-Dienststelle
ZLV	Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr
ZPD	Zentraler Personaldienst

## 2 Kommission

Hanspeter Gass	Präsident
Susanna Banderet-Richner	Vizepräsidentin, Sanitätsdepartement I
Mustafa Atici	Sanitätsdepartement II
Sibylle Benz Hübner	Erziehungsdepartement I
Annemarie von Bidder	Baudepartement I
Baschi Dürr	Finanzdepartement
Sebastian Frehner	Justizdepartement
Tino Krattiger	Baudepartement II
Paul Roniger	Erziehungsdepartement II
Urs Schweizer	Wirtschafts- und Sozialdepartement
Jürg Stöcklin	Sicherheitsdepartement
Niklaus Wunderle	Kommissionssekretär (Parlamentsdienst)

*Mitglieder der  
Finanzkommission*

### 3 Auftrag

#### § 48 des Gesetzes über die Geschäftsordnung des Grossen Rates

*Auftrag der  
Finanzkommission*

<sup>1</sup> Die Finanzkommission prüft in Kenntnis der Berichte und Anträge der Sachkommissionen die Planungsberichte, das Budget, den Verwaltungsbericht und die Staatsrechnung sowie die übrigen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorzulegenden Rechnungen und Jahresberichte. Sie erstattet unter Berücksichtigung der Berichte der Sachkommissionen zu den in Abs. 1 aufgeführten Geschäften ihren eigenen Bericht. Falls die Finanzkommission den Anträgen der Sachkommissionen gemäss § 45a lit. b nicht folgt, kann sie im Plenum eigene Anträge stellen.

<sup>2</sup> Die Finanzkommission erstattet Bericht über Nachtragsbegehren zum Budget sowie Überschreitungen des Budgets und der Kredite.

<sup>3</sup> Sie überwacht ferner das Finanz- und Investitionswesen und erledigt spezielle Geschäfte, die ihr vom Grossen Rat zugewiesen werden.

<sup>4</sup> Sie entscheidet über dringliche Ausgaben des Regierungsrates gemäss § 3 des Gesetzes betreffend Ausgaben- und Vollzugskompetenzen (Kompetenzgesetz) vom 29. Juni 1978.

<sup>5</sup> Sie stellt jeweils Antrag.

*Abs. 4: Das hier zitierte Gesetz ist aufgehoben. Massgebend ist jetzt das Finanzhaushaltungsgesetz vom 16.4.1997 (wirksam seit 1.1.1998, SG 610.100).*

## 4 Budgetergebnis nach Behandlung durch die Finanzkommission

Das vom Regierungsrat am 13.9.2005 verabschiedete Budget, ergänzt durch die Änderungsanträge des Regierungsrates vom 1.11.05 (für Details vgl. Anhang 1), ergibt folgende Budgetierungssaldi:

*Alle Angaben in CHF*

### **Veränderungen in der laufenden Rechnung**

Aufwandüberschuss Budget Regierungsrat	49'637'102	<i>Veränderungen in der laufenden Rechnung</i>
Aufwandvermehrung	74'918'937	
Aufwandminderung	225'261'384	
Ertragsvermehrung	3'910'076	
Ertragsverminderung	154'532'523	
Änderung der laufenden Rechnung	280'000	
Aufwandüberschuss nach Bereinigung	49'917'102	

### **Veränderung in der Investitionsrechnung**

Saldo Investitionsrechnung Budget Regierungsrat	261'700'000	<i>Veränderungen in der Investitionsrechnung</i>
Ausgabenvermehrung	30'000'000	
Ausgabenverminderung	35'000'000	
Einnahmenvermehrung	0	
Einnahmenverminderung	0	
Änderung der Investitionsrechnung	5'000'000	
Saldo der Investitionsrechnung nach Bereinigung	256'700'000	

### **Finanzierungsdefizit**

Das Budget 2006, das die Finanzkommission dem Grossen Rat zur Annahme unterbreitet, schliesst mit einem Finanzierungsdefizit von CHF 48'345'356 ab.

*Bereinigtes Finanzierungsdefizit von CHF 48,3 Mio.*

Finanzierungsdefizit vor Bereinigung	34'565'356
Finanzierungsdefizit nach Bereinigung	48'345'356

In den folgenden Tabellen sind das Gesamtstaatliche Management Summary, die Finanzierungsrechnung und die Laufende Rechnung unter Berücksichtigung der obigen Veränderungen dargestellt. Die Werte in den Tabellen ersetzen diejenigen im Budgetbuch (Seiten 1, 3 und 7) des Regierungsrats.

## 4.1 Gesamtstaatliches Management Summary

in Mio. CHF	Alt Budget 2006	Neu Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004	ABWEICHUNGEN von Budget 2005 von Rechnung 2004	
						%
Ertrag	3'859.8	3'709.2	3'753.0	3'825.7	-43.8	-1.2
					-116.5	-3.0
Aufwand	3'909.4	3'759.1	3'880.7	3'860.6	-121.6	-3.1
					-101.5	-2.6
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>-49.6</b>	<b>-49.9</b>	<b>-127.7</b>	<b>-34.9</b>	<b>77.8</b>	<b>-60.9</b>
					-15.0	43.0
Ausgaben	332.2	327.2	319.5	259.8	7.7	2.4
					67.4	25.9
Einnahmen	70.5	70.5	75.4	79.3	-4.9	-6.5
					-8.8	-11.1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>261.7</b>	<b>256.7</b>	<b>244.1</b>	<b>180.5</b>	<b>12.6</b>	<b>5.2</b>
					76.2	42.2
Veränderung Darl. / Bet. Verw.Verm.	0.0	0.0	0.0	-12.0	0.0	--
					12.0	--
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>261.7</b>	<b>256.7</b>	<b>244.1</b>	<b>168.5</b>	<b>12.6</b>	<b>5.2</b>
					88.2	52.3
Selbstfinanzierung	227.2	208.4	155.5	240.6	52.9	34.0
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	86.8%	81.2%	63.7%	142.8%	-32.2	-13.4
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-34.5</b>	<b>-48.3</b>	<b>-88.6</b>	<b>72.1</b>	<b>40.3</b>	<b>-45.5</b>
					-120.4	-167.0

## 4.2 Finanzierungsrechnung

in Mio. CHF	alt	neu	Abweichung	Budget 2005	Rechnung 2004
	Budget 2006	Budget 2006	Budget alt Budget neu		
Saldo Laufende Rechnung	-49.6	-49.9	0.3	-127.7	-34.9
+ Abschreibung	267.4	248.9	18.5	281.3	287.9
./. Einbussen auf Finanzmittel	-4.6	-4.6	0.0	-3.4	-10.7
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	26.4	26.4	0.0	18.3	24.6
./. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-12.4	-12.4	0.0	-13.0	-26.4
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>227.2</b>	<b>208.4</b>	<b>18.8</b>	<b>155.5</b>	<b>240.5</b>
./. Saldo Investitionsrechnung	-261.7	-256.7	-5.0	-244.1	-168.4
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-34.5</b>	<b>-48.3</b>	<b>13.8</b>	<b>-88.6</b>	<b>72.1</b>

### 4.3 Laufende Rechnung

ERTRAG (in Mio. CHF)	B 06 alt	Anteil in %	B 06 neu	Anteil in %	B 05	Anteil in %	R 04	Anteil in %	ABWEICHUNGEN	
									von Budget 05	von Rechnung 04
Steuern	2'090.6	54.2	2'090.6	56.4	2'046.0	54.5	2'038.4	53.3	44.6	2.2
									52.2	2.6
Regalien & Konzessionen	30.5	0.8	30.5	0.8	36.9	1.0	37.7	1.0	-6.4	-17.3
									-7.2	-19.1
Vermögensertrag	208.0	5.4	199.9	5.4	182.7	4.9	198.1	5.2	17.2	9.4
									1.8	0.9
Entgelte	1'085.7	28.1	958.3	25.8	1'046.9	27.9	1'110.6	29.0	-88.6	-8.5
									-152.3	-13.7
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	129.7	3.4	114.5	3.1	120.4	3.2	122.2	3.2	-5.9	-4.9
									-7.7	-6.3
Beiträge für eigene Rechnung	238.8	6.2	238.8	6.4	242.1	6.5	231.4	6.0	-3.3	-1.4
									7.4	3.2
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	12.4	0.3	12.4	0.3	13.0	0.3	26.4	0.7	-0.6	-4.5
									-14.0	-53.1
Interne Verrechnungen	64.1	1.7	64.1	1.7	64.9	1.7	60.9	1.6	-0.7	-1.1
									3.3	5.4
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>3'859.8</b>	<b>100.0</b>	<b>3'709.2</b>	<b>100.0</b>	<b>3'753.0</b>	<b>100.0</b>	<b>3'825.7</b>	<b>100.0</b>	<b>-43.8</b>	<b>-1.2</b>
									<b>-116.5</b>	<b>-3.0</b>
AUFWAND (in Mio. CHF)	B 06	Anteil in %	B 06 neu	Anteil in %	B 05	Anteil in %	R 04	Anteil in %	ABWEICHUNGEN	
									von Budget 05	von Rechnung 04
Personalaufwand	1'734.4	44.4	1'628.6	43.3	1'703.2	43.9	1'679.4	43.5	-74.6	-4.4
									-50.8	-3.0
Sachaufwand	608.1	15.6	560.9	14.9	625.5	16.1	633.1	16.4	-64.6	-10.3
									-72.2	-11.4
Passivzinsen	112.8	2.9	104.5	2.8	144.5	3.7	127.7	3.3	-40.1	-27.7
									-23.3	-18.2
Abschreibungen	267.4	6.8	248.9	6.6	281.3	7.2	287.9	7.5	-32.4	-11.5
									-39.0	-13.6
Eigene Beiträge	1'096.2	28.0	1'125.6	29.9	1'043.0	26.9	1'047.0	27.1	82.7	7.9
									78.7	7.5
Einlagen in Spezialfinanzierungen	26.4	0.7	26.4	0.7	18.3	0.5	24.6	0.6	8.1	44.4
									1.8	7.3
Interne Verrechnungen	64.1	1.6	64.1	1.7	64.9	1.7	60.9	1.6	-0.7	-1.1
									3.3	5.4
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>3'909.4</b>	<b>100.0</b>	<b>3'759.0</b>	<b>100.0</b>	<b>3'880.7</b>	<b>100.0</b>	<b>3'860.6</b>	<b>100.0</b>	<b>-121.7</b>	<b>-3.1</b>
									<b>-101.6</b>	<b>-2.6</b>
<b>SALDO LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>-49.6</b>		<b>-49.9</b>		<b>-127.7</b>		<b>-34.9</b>		<b>77.9</b>	<b>-61.0</b>
									<b>-14.9</b>	<b>---</b>

## 5 Lage der Staatsfinanzen

### 5.1 Budget 2006

Das von der Finanzkommission aufgrund der Budgetnachträge bereinigte Budget des Kantons Basel-Stadt weist bei einem geplanten Ertrag von CHF 3'709,2 Mio. und einem geplanten Aufwand von CHF 3'759,1 Mio. ein Defizit von CHF 49,9 Mio. aus. Gegenüber dem Budget 2005 bedeutet dies eine Verbesserung um 77,8 Mio.

*Budgetdefizit von  
CHF 49,9 Mio.*

Auf der Ertragsseite sind die Steuereinnahmen mit CHF 2'090,6 Mio. oder 56,4% (Budget 2005 54,5%) der wichtigste Posten, gefolgt von den Entgelten mit CHF 958,3 Mio. (25,8%, Budget 2005 27,9%), den Beiträgen für eigene Rechnung mit CHF 238,8 Mio. (6,4%, Budget 2005 6,5%) und den Vermögenserträgen mit CHF 199,9 Mio. (5,4%, Budget 2005 4,9%).

Die vom Regierungsrat prognostizierten Steuereinnahmen liegen um insgesamt CHF 44,6 Mio. bzw. 2,2% über dem Budget 2005, was vor allem auf eine erfreuliche Entwicklung der Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen zurückzuführen ist. Der erwartete Ertrag aus den Einkommenssteuern der natürlichen Personen – der wichtigsten Steuerkategorie – liegt um CHF 51,4 Mio. bzw. 4,5% unter dem Budget des Vorjahres. Die zweitwichtigste Ertragsposition des Kantons sind die Entgelte mit CHF 958,3 Mio.

*Sinkender Ertrag  
aus den Einkommenssteuern der  
natürlichen  
Personen*

Auf der Aufwandseite reduziert sich der Personalaufwand aufgrund der Verselbständigung der BVB gegenüber dem Budget 2005 um CHF 74,6 Mio. oder 4,4% auf CHF 1'628,6 Mio. Klammert man die Auslagerung der BVB aus, steigt der er hingegen um CHF 31,1 Mio. Der Personalaufwand ist mit 43,3% (Budget 2005 43,9%) die grösste Aufwandposition, gefolgt von den Eigenen Beiträgen mit CHF 1'125,6 Mio. (29,9%) und dem Sachaufwand mit CHF 560,9 Mio. (14,9%). Im Zusammenhang mit den budgettechnischen Verschiebungen zwischen Personalaufwand und Eigenen Beiträgen sei auf die Bemerkungen in Kapitel 7.7.1 verwiesen.

*Personal als grösster  
Aufwandposten*

Innerhalb der Position „Eigene Beiträge“ erhöhen sich die Sozialkosten netto (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen etc.) gegenüber dem Budget 2005 von CHF 523,7 Mio. auf CHF 569,7 Mio., das heisst um CHF 46,0 Mio. oder 8,8%. Das grösste Wachstum verzeichnet einmal mehr die Sozialhilfe, deren Kosten von CHF 109,2 Mio. auf CHF 142,5 Mio., das heisst um CHF 33,3 Mio. oder 30,5% steigen.

*Deutlich steigende  
Sozialkosten*

Die um die Budgetnachträge bereinigte Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von CHF 327,2 Mio. und Einnahmen von CHF 70,5 Mio. einen Saldo von CHF 256,7 Mio. aus. Die Nettoinvestitionen liegen um CHF 12,6 Mio. über dem Budget 2005. Ein höherer Investitionsbedarf lässt sich beim Öffentlichen Verkehr und der Bildung feststellen. Die

*Leicht höhere  
Nettoinvestitionen*

Selbstfinanzierung beträgt CHF 208,4 Mio., der Selbstfinanzierungsgrad 81,2%. Es ergibt sich ein negativer Finanzierungssaldo resp. eine Finanzierungslücke von CHF 48,3 Mio. Die Nettoschulden des Kantons werden sich um diesen Betrag erhöhen.

*Selbstfinanzierungsgrad bei 81,2%*

## 5.2 Einschätzung der Finanzkommission

Die Finanzkommission stellt fest, dass trotz der Einsparungen aus den A&L-Massnahmen in Höhe von rund CHF 48 Mio. und trotz höherer Steuer- und Vermögenserträge kein ausgeglichenes Budget vorliegt. Dies ist vor allem auf die anhaltend steigende Ausgaben im Sozialbereich zurückzuführen.

*Steigende Sozialausgaben verhindern ausgeglichenes Budget*

Die Finanzkommission hat schon mehrfach auf die unerfreuliche Entwicklung der Sozialhilfezahlen hingewiesen. Das Budget 2006 der Sozialhilfe Basel geht von einem weiteren Mehrbedarf von CHF 33,3 Mio. (+ 30,5%) aus. Im Wesentlichen lassen sich dafür zwei Gründe anführen: die trotz besserer Wirtschaftslage weiter ansteigenden Fallzahlen sowie die zu erwartenden geringeren Rückerstattungen aus den Sozialversicherungen. Die Finanzkommission hat sich anlässlich eines ausserordentlichen Hearings mit dem Vorsteher des WSD, der Präsidentin des Verwaltungsrates der Sozialhilfe Basel sowie dem Vorsteher der Sozialhilfe Basel ausführlich über die Entwicklung bei der Sozialhilfe informieren lassen. Der Regierungsrat wird sich Ende November 2005 im Rahmen einer Klausur vertieft mit den Aspekten der Sozialhilfeabhängigkeit insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen befassen. Die Finanzkommission erwartet, dass der Regierungsrat danach aufzeigt, welchen Handlungsspielraum der Kanton bei der Sozialhilfe konkret hat.

*Regierungsrat soll Handlungsspielraum des Kantons bei der Sozialhilfe aufzeigen*

Auf der Ertragsseite fällt eine strukturelle Verschiebung von den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen zu den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen auf. Während die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen noch 66,8% (Budget 2005 70,0%) des gesamten Steuersubstrats betragen, erhöhen sich die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen auf 26,1% (Budget 2005 23,0%). Die Finanzkommission hat schon in ihrem Bericht zur Staatsrechnung 2004 auf die aus ihrer Sicht Besorgnis erregende Stagnation der Steuereinnahmen von natürlichen Personen und auf die konjunkturbedingt hohe Volatilität der Steuereinnahmen der juristischen Personen hingewiesen.

*Strukturelle Entwicklung bei Steuereinnahmen Besorgnis erregend*

Auf der Aufwandseite hat die Finanzkommission vor allem die Personalkosten untersucht. Obwohl der Headcount sinkt, steigt der Personalaufwand (vor Bereinigung des Budgets) weiter an (vgl. Kapitel 6.1).

Wie dem Vorwort des Regierungsrats zum Budget 2006 zu entnehmen ist, zeigt die aktuelle Finanzplanung bis ins Jahr 2009 immer noch eine

*Auch künftig Lücke in der Finanzplanung*

Lücke zwischen der Ausgaben- und Einnahmenentwicklung von gegen CHF 100 Mio.

Der Regierungsrat möchte das Wachstum der Staatsausgaben vorerst weiterhin an der Teuerung orientieren. Er behält sich aber vor, vereinzelt auch höhere Wachstumsraten zuzulassen, sofern die Mehrausgaben zu strukturellen Entlastungen und Verbesserungen der Standortattraktivität führen. Für das Jahr 2006 werden Budgeterhöhungen nur in einem sehr bescheidenen Ausmass – in erster Linie bei der Bildung – gewährt.

*Regierungsrat orientiert Ausgabenwachstum an der Teuerung*

Die Finanzkommission anerkennt die vom Regierungsrat sich selbst auferlegten Restriktionen, weist aber darauf hin, dass gemäss neuer Kantonsverfassung der Finanzhaushalt mittelfristig im Gleichgewicht zu halten ist. Im Weiteren stellt sie fest, dass das Budget 2006 die Vorgaben der Schuldenbremse, wie sie die Finanzkommission in einem separaten Bericht vorgeschlagen hat, einhält. Da die Nettoschuldenquote per Ende 2004 unter 7,5 Promille gelegen hat, wäre der Regierungsrat heute frei in der Vorlage des Budgets 2006.

*Budget 2006 entspricht Vorgaben der Schuldenbremse*

## 6 Allgemeiner Teil

### 6.1 Personalkosten

Die Finanzkommission hat im Detail untersucht, warum der gesamte Personalaufwand (aus Vergleichsgründen inklusive des Personalaufwands der BVB) im Budget 2006 steigt, obwohl dessen zentrale Steuerungsgrösse, der Headcount (ebenfalls inklusive BVB), sinkt.

*Personalaufwand steigt trotz tieferem Headcount*

Der Headcount (Plafonds inklusive Vakanzen; ohne IWB, Behörden/Allgemeine Verwaltung und Sozialstellenplan) geht von 12'909 (2005) um 133 (1,03%) auf 12'776 (2006) zurück. Dies ist auf einen Abbau von 160,2 Stellen aus den A&L-Massnahmen sowie anderweitige Zunahmen von 27,6 Stellen in verschiedenen Departementen zurückzuführen. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Headcount per Ende und nicht per Anfang Jahr definiert ist. Weil der Abbau der Stellen über das Jahr verteilt erfolgt, rechnet das Finanzdepartement damit, dass der geplante Rückgang des Headcounts um 1,03% nur zu gut zwei Dritteln bzw. CHF 12,7 Mio. budgetwirksam wird.

Dass der gesamte Personalaufwand aber nicht um CHF 12,7 Mio. sinkt, sondern im Gegenteil um CHF 31,1 Mio. (1,83%) steigt, lässt sich wie folgt erklären:

- Teuerungsausgleich: CHF 15,1 Mio. Diese Zahl beruht auf der Annahme, dass der Teuerungsausgleich 0,9% betragen wird; definitiv festgelegt wird die Höhe erst Ende November. Eine der A&L-Massnahmen war ein Verzicht von insgesamt zwei Prozent Teuerungsausgleich durch das Staatspersonal; 1,6% sind bereits im Jahr 2005 nicht gewährt worden. Die verbleibenden 0,4% werden von der Teuerung per Ende November (Prognose: 1,3%) abgezogen.
- Reallohnveränderungen: CHF 30,2 Mio. Abgesehen von der Sonder-situation im Gesundheitsdepartement, auf die alleine zwei Drittel dieser Summe entfallen (vgl. Kapitel 7.4.1), ist die Erhöhung vor allem auf den sogenannten doppelten Stufenanstieg zurückzuführen. Der Grosse Rat hat den Stufenanstieg für 2005 nachträglich bewilligt (Abschwächung der A&L-Massnahmen beim Staatspersonal), gleichzeitig aber – ohne genauere Vorgaben zu machen – bestimmt, dass die Mehrkosten nachhaltig zu kompensieren sind. Welchen Anteil die Kompensation des Stufenanstiegs am gesamten Stellenabbau im Zusammenhang mit den A&L-Massnahmen ausmacht, ist nicht erhoben worden.
- Mehrkosten temporäres Personal: CHF 2,5 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von fast 30 Prozent und entfällt zu mehr als der Hälfte ebenfalls auf das Gesundheitsdepartement (vgl. Kapitel 7.4.1). In Vollzeitstellen umgerechnet ergeben die Mehrkosten für temporäres Per-

*Teuerungsausgleich kostet CHF 15,1 Mio.*

*Nachträglich bewilligter Stufenanstieg wirkt sich auf Budget 2006 aus*

*Mehr temporär angestelltes Personal*

sonal bei angenommenen durchschnittlichen Personalkosten von CHF 100'000 einen Zuwachs von insgesamt rund 25 Stellen.

- Sinkende Personal- und Sozialversicherungsbeiträge: CHF -3,6 Mio. Dieser Betrag ist vor allem auf technische Faktoren zurückzuführen und bedeutet keinen prinzipiellen Abbau von Lohnnebenkosten.
- Übriger Personalaufwand: CHF -0,3 Mio.

Insbesondere die Entwicklung der Kosten für temporäres Personal betrachtet die Finanzkommission kritisch. Auch wenn sie damit einverstanden ist, dass kurzfristige Mehrarbeit und Vakanzen durch temporäres Personal überbrückt und dafür nicht neue Leute fest eingestellt werden, darf die Entwicklung beim temporären Personal nicht zu einer Erhöhung des Headcount durch die Hintertüre führen.

Die Finanzkommission bedauert, dass die Departemente die Kompensation des für 2005 nachträglich gewährten Stufenanstiegs unterschiedlich gehandhabt und vor allem nicht ausschliesslich im Personalbereich vorgenommen haben. Wo der zu kompensierende Betrag durch eine Einsparung von Sachmitteln bereitgestellt wurde, führt dies letztlich zu einer Verschiebung von den Sachmitteln zum Personalaufwand. Es stellt sich zudem die Frage, ob die Einsparungen bei den Sachkosten tatsächlich allesamt nachhaltigen Charakter haben.

*Unterschiedliche Kompensation des nachträglich gewährten Stufenanstiegs gibt zu Skepsis Anlass*

Die Finanzkommission hält fest, dass die Entwicklung des Headcount grundsätzlich nach wie vor einen guten Überblick über die Personalsituation beim Kanton gibt. Sie begrüsst, dass der Headcount vor allem infolge von A&L-Massnahmen im Budget 2006 erneut sinkt. Indes müssen zur Beurteilung des Personalaufwands auch andere Aspekte berücksichtigt werden; die Entwicklung zwischen den einzelnen Departementen ist sehr unterschiedlich.

Vom Zentralen Personaldienst (ZPD) hat die Kommission vergleichende Angaben zur Entwicklung der Durchschnittslöhne pro Vollstelle in den verschiedenen Departementen zwischen 1999 und 2004 erhalten. Es stellte sich heraus, dass sich diese Kosten sehr unterschiedlich entwickelt haben. Diese Tatsache erachtet die Finanzkommission als alarmierend. Die divergierende Entwicklung ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass es über den Headcount hinaus einen Stellenplan braucht, der solche Veränderungen nachvollziehbar macht. Die Finanzkommission wird sich dieses Themas annehmen und im Rahmen der Staatsrechnung 2005 darüber berichten.

*Stark divergierende Entwicklung der Durchschnittslöhne*

*Finanzkommission fordert Stellenplan als zusätzliches Instrument zur Personalsteuerung*

Schliesslich hält die Finanzkommission einmal mehr fest, dass die Sanierung der Pensionskasse Basel-Stadt dringend ist (vgl. dazu auch Kapitel 7.7.1). Sie erwartet deshalb mit Interesse den neuen Vorschlag des Regierungsrates, den das Finanzdepartement für das Jahr 2006 in Aussicht gestellt hat.

*Vordringliche Sanierung der Pensionskasse*

Spätestens im Bericht zur Staatsrechnung 2005 wird die Finanzkommission abschliessend über die Umsetzung der vom Grossen Rat verabschiedeten Forderungen der Parlamentarischen Untersuchungskommission zur Aufklärung der Vorkommnisse bei der Pensionskasse informieren. Der Schlussbericht des Regierungsrates wird per Ende 2005 vorliegen.

## 6.2 Neuer Finanzausgleich

Mit der Annahme des Bundesbeschlusses zur Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) haben sich Volk und Stände am 28.11.2004 mit eindrücklichem Mehr für das Reformprojekt zur Stärkung und Weiterentwicklung der föderalen Strukturen der Schweiz ausgesprochen. Auch der Kanton Basel-Stadt hat diesem wichtigen Reformanliegen deutlich zugestimmt.

Mit dem NFA wird eine Verbesserung der Effizienz, Effektivität und Anreizstruktur des föderalen Systems der Schweiz angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Aufgaben, Kompetenzen und Finanzströme zwischen Bund und Kantonen entflochten und sinnvoll neu geordnet werden.

*Neuer Finanzausgleich: Entflechtung von Aufgaben, Kompetenzen und Finanzströmen*

Mit einem vollständig neu konzipierten Ausgleichssystem sollen die Fehlanreize des heutigen Finanzausgleichs beseitigt werden. Die Finanzströme aus Gründen des Ausgleichs von reichen zu armen Kantonen (sog. Ressourcenausgleich) sollen klar getrennt werden von solchen, die durch besondere Aufgaben einzelner Kantone begründet sind (sog. Lastenausgleich). Damit wird die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Kantone gestärkt und ihr Mitteleinsatz stärker an die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung angepasst. Der Vollzug von Bundesaufgaben durch die Kantone soll mittels Programmvereinbarung und Pauschalbeiträgen zielgerichteter erfolgen. Des Weiteren sollen durch eine stärkere Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit bei der Erfüllung von öffentlichen Aufgaben Grössenvorteile besser ausgeschöpft und unerwünschte räumliche externe Effekte (sog. Spillovers) reduziert werden. Das Konzept des NFA beruht demzufolge auf vier Pfeilern:

1. Entflechtung der Aufgaben
2. Neue Zusammenarbeits- und Finanzierungsreformen bei gemeinsamen Aufgaben
3. Interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich
4. Neues Ausgleichssystem: Ressourcenausgleich (Umverteilung von finanziellen Ressourcen) und Lastenausgleich (Beiträge für Sonderlasten)

*Die vier Pfeiler des Neuen Finanzausgleichs*

Die Einführung des NFA soll gemäss Bundesrat wie geplant am 1.1.2008 erfolgen. Parallel zu den Arbeiten auf Bundesebene sind auch die Kantone gefordert, in ihrem Zuständigkeitsbereich die notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Die Finanzkommission hat sich deshalb von Christoph Tschumi, dem Leiter der Projektkoordination NFA des Kantons Basel-Stadt, über den Stand der Vorbereitungsarbeiten Ende Oktober 2005 informieren lassen. Christoph Tschumi schreibt dazu:

*Stand der Vorbereitungsausgaben zum NFA im Kanton Basel-Stadt*

Rund zehn Monate nach der Volksabstimmung vom 28.11.2004 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen hat der Bundesrat Mitte September 2005 die Botschaft zur Ausführungsgesetzgebung vorgelegt. Diese sogenannte zweite Botschaft enthält 33 Bundesgesetze, die in einem Mantelerlass zusammengefasst sind. Die Botschaft ist von Bund und Kantonen gemeinsam konzipiert worden und soll gemäss Planung in der Herbstsession 2006 zu Ende beraten werden.

Die Vernehmlassung zur Ausführungsgesetzgebung zum Bundesgesetz über die Schaffung und Änderung von Erlassen zur NFA hat vom 24.9.2004 bis zum 15.2.2005 gedauert. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat mit einem ausführlichen Schreiben am 2.2.2005 zu einigen wichtigen Punkten Stellung bezogen. Wie weit die Anträge des Kantons Basel-Stadt in die vom Bundesrat verabschiedeten Gesetze Eingang finden wird, ist Gegenstand der laufenden Projektarbeiten. Die Vertretung der Basel-städtischen Interessen auf Bundesebene ist in der Projektorganisation berücksichtigt (v.a. via Sessionsgespräche und Fact Sheets).

*Beteiligung an der Vernehmlassung zum NFA*

Infolge der Aufgabenentflechtung und der neuen Ausgestaltung der Instrumente zum Finanzausgleich wird es in vielen Bereichen finanzielle und rechtliche Anpassungen geben. Die kantonale Projektorganisation hat diese Anpassungen in einem umfassenden Raster festgehalten, welches laufend an die neusten Gegebenheiten angepasst wird. In folgenden Bereichen werden im Kanton Basel-Stadt besonders grosse Arbeiten anfallen:

*Finanzielle und rechtliche Anpassungen*

- Sonderschulung und Behindertenhilfe: Für diese beiden Bereiche wird die finanzielle und fachliche Verantwortung an die Kantone übertragen. Im Kanton Basel-Stadt sind hierzu neue gesetzliche Grundlagen zu schaffen. Um Synergien nutzen zu können, erfolgt die Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft.
- Nationalstrassen: Mit dem NFA geht die heutige Verbundaufgabe zwischen Bund und Kantonen für Bau, Unterhalt, Betrieb und Verkehrslenkung der Nationalstrassen vollständig in die finanzielle und fachliche Zuständigkeit des Bundes über. Die Durchführung des betrieblichen und kleinen Unterhalts soll gemäss Vorstellungen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) mittels Leistungsauf-

*Sonderschulen und Behindertenhilfe künftig in Kompetenz der Kantone*

*Nationalstrassen künftig alleinige Bundesaufgabe*

trägen an sogenannte Vergabeeinheiten (Kantone, Trägerschaften oder Dritte) übertragen werden. Da gemäss der Planung des ASTRA die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn eine Vergabeeinheit darstellen, werden die notwendigen Arbeiten gemeinsam mit den vier involvierten Kantonen angegangen.

Die Arbeiten im Kanton Basel-Stadt erfolgen parallel zu den Arbeiten auf Bundesebene. Allerdings können die im Kanton vorzunehmenden Gesetzesänderungen erst in Kenntnis der Beschlüsse der Eidgenössischen Räte (voraussichtlich in der Herbstsession 2006) definitiv zu Ende geführt werden. Um die Einführung per 1.1.2008 sicherzustellen, ist die kantonsinterne Projektplanung so ausgerichtet, dass bis zum Vorliegen der definitiven Bundesbeschlüsse alle möglichen Vorarbeiten seitens des Kantons geleistet worden sind.

Die noch folgende dritte Botschaft zum NFA wird die Dotierung der Ausgleichsgefässe – den Ressourcen- und Lastenausgleich sowie den Härteaussgleich – zum Inhalt haben. Sobald die zweite Botschaft zur Ausführungsgesetzgebung zu Ende beraten ist, wird den eidgenössischen Räten die dritte Botschaft unterbreitet. Durch die Teilnahme an der Konferenz der Geberkantone und einer aktiven Verfolgung der Projektarbeiten auf eidgenössischer Ebene versucht der Kanton Basel-Stadt auch hier, seine Interessen geltend zu machen.

*Dritte Botschaft zum NFA definiert Dotierung der Ausgleichsgefässe*

Ende 2004 hat der Regierungsrat eine Projektorganisation verabschiedet. Mit dieser Projektorganisation sollen folgende Ziele erreicht werden:

*Ziele der kantonalen Projektorganisation*

- Arbeiten sind terminlich und inhaltlich gesamtstaatlich koordiniert, abgestimmt und überwacht.
- Die Umverteilung der Budgetmittel ist koordiniert.
- Es gibt definierte Ansprechpersonen für die einzelnen Fachbereiche im Kanton; der Informationsfluss zwischen eidgenössischen Gremien und den Fachbereichen ist sichergestellt.
- Die Vertretung der Kantonsinteressen auf eidgenössischer Ebene ist gewährleistet.
- Durch eine aktive Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und Bund werden Synergien ausgeschöpft.

Das interdepartementale Projekt ist in mehrere Teilprojekte gegliedert. Darüber gibt es eine regierungsrätliche Delegation (Lenkungsausschuss) und eine zentrale Projektkoordination, die vom Finanzdepartement wahrgenommen wird.

Die Finanzkommission wird die Vorbereitungsarbeiten weiter aufmerksam verfolgen und dem Grossen Rat bei nächster Gelegenheit wieder berichten.

*Finanzkommission verfolgt Arbeiten zur Umsetzung des NFA*

### 6.3 Darstellung des Budgets und Steuerung durch den Grossen Rat

Die Budgetvorlage in der heutigen Form stellt für den Grossen Rat kein Steuerungsinstrument dar. Die Ablehnung des neuen Steuerungsgesetzes durch den Grossen Rat am 14.1.2004 hat dazu geführt, dass die aussagekräftige Verknüpfung von Aufgaben, Leistungen, Wirkungen und Finanzen auf der Ebene der Produktgruppen wieder entfallen ist; sowohl Budget als auch Rechnung zeigen allein die Detailzahlen auf Dienststellenebene auf. Gerade der Vergleich der Staatsrechnung 2004, die zum letzten Mal eine klare Übersicht darüber geboten hat, wofür die PUMA-Dienststellen ihre Finanzen verwenden, mit dem Budget 2006 macht offensichtlich, wie unbefriedigend die jetzige „neu-alte“ Darstellung des Budgets ist.

*Unbefriedigende Darstellung im Budgetbuch*

Der Regierungsrat führt die Kantonsverwaltung nach den neuen Prinzipien der wirkungsorientierten Verwaltungsführung auf Basis von Globalbudgets und Leistungsaufträgen. Die wichtigste finanzielle Steuerungsgrösse ist der Ordentliche Nettoaufwand (ONA). Innerhalb des ONA wird unterschieden zwischen Pauschalbereich und Einzelposten. Die Einzelposten werden durch nicht oder kaum zu steuernde Faktoren wie etwa die Anzahl der Schüler oder der Sozialhilfeempfänger bestimmt. Auch die Schuldenbremse, welche die Finanzkommission am 11.11.2005 vorgeschlagen hat und über deren Einführung der Grosse Rat im Dezember 2005 beschliesst, knüpft an die Steuerungsgrösse ONA an. Der ONA ist die entscheidende Steuerungsgrösse für den Fall, dass die Nettoschuldenquote über 7,5 Promille liegen sollte. Im Budget 2006 wächst er verglichen mit dem Budget 2005 um 1,4%, also marginal über der vermutlichen Teuerung von 1,3%.

*Ordentliche Nettoaufwand ist wichtigste finanzielle Steuerungsgrösse des Regierungsrates*

Der Grosse Rat hinkt dieser Entwicklung hinterher. Das Gefälle zwischen dem Regierungsrat und der Verwaltung auf der einen sowie dem Parlament auf der anderen Seite hat sich, was die Informationen und Steuerungsmöglichkeiten anbelangt, seit der Ablehnung des Steuerungsgesetzes vor bald zwei Jahren deutlich verschärft. Daran vermag auch die Tatsache nichts zu ändern, dass der Grosse Rat den Politikplan des Regierungsrates im laufenden Jahr zum ersten Mal nicht nur zur Kenntnis nimmt, sondern die Schwerpunkte und deren Ziele auch beschliesst. Der Politikplan bietet zwar eine hervorragende Übersicht über die beabsichtigten Leistungen, Aufgaben, Wirkungen und Finanzen, eignet sich seiner Mittelfristigkeit wegen indes nur sehr bedingt als konkretes Steuerungsinstrument. Er bleibt somit vor allem ein gutes Nachschlagewerk. Das vom Grossen Rat zu beschliessende Budget dient demgegenüber weder als Steuerungsinstrument noch als Informationsquelle.

*Informationsgefälle zwischen Regierungsrat und Grosse Rat*

*Politikplan eignet sich nur bedingt als Steuerungsinstrument*

Der Schlussbericht der Reformkommission II, der vom Grossen Rat am 12.1.2005 verabschiedet worden ist, enthält unter anderem folgende Empfehlung:

(...)

4. Empfehlung an den Regierungsrat, das Budget und die Staatsrechnung weiterhin auf der Basis von dreistelligen Positionen zu veröffentlichen, diese Zahlen aber bei den einzelnen Dienststellen mit inhaltlichen und finanziellen Zusatzinformationen auf der Ebene der Produktgruppen zu ergänzen. Bei den inhaltlichen Informationen sollen Angaben über Ziele, Wirkungen, Leistungen, Projekte und Kennzahlen gemacht werden.

(...)

Die Finanzkommission begrüsst sehr, dass das Rechnungswesen/Controlling im Finanzdepartement im Laufe des Jahres 2006 die Berichterstattung an den Grossen Rat neu gestalten will. Die Berichterstattung soll – *abgestimmt auf den Politikplan und den Verwaltungsbericht* – *aussagekräftigere Angaben zu Budget und Rechnung liefern, nämlich Zahlen auf zweistelliger Kontoebene, die um inhaltliche Informationen ergänzt sind* (Politikplan 2006 bis 2009, Seite 101). Es ist also damit zu rechnen, dass das Budget 2006 das letzte in der jetzigen Form ist.

*Finanzkommission begrüsst Neugestaltung der Berichterstattung an den Grossen Rat*

Die neue Berichterstattung dürfte zwar das Informationsdefizit des Grossen Rates verkleinern, wird aber nichts an der nicht kongruenten Steuerung von Regierungsrat und Parlament ändern. Die Finanzkommission behält sich deshalb vor, sich über die Empfehlungen der Reformkommission II und die Absichten des Regierungsrates hinaus dafür einzusetzen, dass die eigentlichen Beschlussgrössen des Grossen Rates bei der Verabschiedung des Budgets wieder mit den verwaltungsinternen Steuerungsgrössen übereinstimmen.

*Übereinstimmung von Beschlussgrössen mit verwaltungsinternen Steuerungsgrössen wünschenswert*

## 6.4 Verwendung des Golderlöses

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im Mai 2005 – nach Beschluss des Bundesrates und gestützt auf ihre Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement – zusätzlich zur ordentlichen Gewinnausschüttung den Erlös aus dem Verkauf von 1'300 Tonnen Gold an Bund (1/3) und Kantone (2/3) ausgeschüttet. Für den Kanton Basel-Stadt bedeutet dies eine einmalige Sondereinnahme in der Höhe von CHF 236,6 Mio.

*Sondereinnahme von CHF 236,6 Mio. aus dem Golderlös der SNB*

Die Verwendung dieser Mittel steht im Kanton Basel-Stadt in der ausschliesslichen Kompetenz des Grossen Rates. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz müssen sämtliche Ausgaben vom Grossen Rat entweder mittels Budgetbeschluss oder mittels einer separaten Vorlage bewilligt werden. Der Regierungsrat kann dem Grossen Rat lediglich Anträge unter-

*Verwendung der Mittel aus dem Golderlös liegt in der Kompetenz des Grossen Rates*

breiten. Ohne anders lautenden Beschluss des Grossen Rates werden die zusätzlichen Einnahmen in der Rechnung 2005 erfolgswirksam verbucht. Sie werden im Allgemeinen Nettoertrag vereinnahmt und führen zu einer entsprechenden Entlastung der Schulden und des bestehenden Verlustvortrages in der Bilanz des Kantons.

Nachdem der Grosse Rat verschiedene parlamentarische Vorstösse abgelehnt hat, existieren zum heutigen Zeitpunkt weder seitens des Regierungsrates noch seitens des Grossen Rates Anträge, die eine Zweckbindung dieser Goldeinnahmen vorsehen.

Folge der Ausschüttung des Erlöses aus dem Verkauf von 1'300 Tonnen Gold sind künftig tiefere ordentliche Gewinnausschüttungen durch die SNB. Gemäss Budget 2006 sind unter dieser Position CHF 3,9 Mio. weniger Einnahmen zu erwarten als im Jahr 2005. Wird die zusätzliche Ausschüttung zu 100 Prozent für den Abbau von Schulden verwendet, so sinken auf der Gegenseite die Schuldzinsen bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,5% um rund CHF 6 Mio. Der Einnahmeausfall kann in einem solchen Fall also kompensiert werden.

*Künftig jährlich tiefer Ausschüttungen durch die SNB*

## 7 Departementsbudgets

### 7.1 Baudepartement

#### 7.1.1 Budgetverschiebungen

Das Budget 2006 des Baudepartements (BD) ist einerseits geprägt durch Reduktionen infolge von A&L-Massnahmen, andererseits durch Verschiebungen aufgrund einer Neuorganisation. So wird das Amt für Bausubventionen und Zivilschutzbau per Ende 2005 aufgelöst und seine Aufgaben in andere Ämter und Dienststellen verschoben. Der Bereich Lärmschutz wird im Amt für Umwelt und Energie (AUE) und die Spray-schutzbeträge beim Tiefbauamt angegliedert; die Denkmalsubvention ist neu dem Erziehungsdepartement (ED) zugeordnet. Bauliche Zivil-schutzmassnahmen (ehemals Zivilschutz) werden dem Sicherheitsde-partement (SiD) zugeteilt und die Wohnbauförderung bzw. Mietzinskontrolle wird ins Amt für Sozialbeiträge im Wirtschafts- und Sozialdepar-teament (WSD) transferiert.

*Aufhebung des Amtes für Bausubventionen und Zivilschutzbau wirkt sich auf Budget aus*

Infolge von A&L-Massnahmen reduziert sich das Budget im Personalbereich um CHF 1,65 Mio., infolge von Stellenverschiebungen in andere Departemente um weitere CHF 800'000. Gleichzeitig sind CHF 600'000 eingeplant für den Stufenanstieg und Personalfluktuationen. Insgesamt entspricht dies einer Reduktion der Personalausgaben gegenüber dem Budget 2005 um CHF 1,86 Mio. oder zwei Prozent.

*Personalbudget reduziert sich beim BD in Folge von A&L um CHF 1,65 Mio.*

#### 7.1.2 Baumschutzfonds

Die Finanzkommission hat in ihrem Bericht zur Staatsrechnung 2004 ausführlich über den Baumschutzfonds berichtet. Sie hat darin die Rückführung der zweckgebundenen Mittel für diesen Fonds, die während Jahren teilweise in die allgemeine Staatsrechnung geflossen sind, gefordert. Im Budget 2006 sind unter der Position 614 Stadtgärtnerei in der Beitragsübersichtsliste je CHF 100'000 für private Baumsanierungen und Neu- und Ersatzanpflanzungen enthalten – gleich viel wie im Budget 2005. Das Baudepartement hält dazu fest, dass Subventionen nur auf Antrag von Privaten ausgerichtet werden, jedoch bis auf weiteres weder Subventionen ausgerichtet noch Baumschutzabgaben eingefordert werden können, da das Baumschutzgesetz aufgrund eines Gerichtsent-scheides zurzeit revidiert wird. Das Baudepartement rechnet mit der In-kraftsetzung des revidierten Gesetzes per 1.7.2006; deshalb wurde im Budget 2006 nur der halbe Betrag eines Jahresbedarfs von CHF 0,2 Mio. eingestellt.

*Rückführung der zweckentfremdeten Mittel aus dem Baumschutzfonds noch offen*

Die Finanzkommission erwartet vom Baudepartement spätestens mit der Rechnung 2005 einen Bericht über die Rückführung der zweckent-fremdeten Mittel in den Fonds und eine Zusammenstellung über die Hö-

he der Verwaltungs- und Infrastrukturkosten, wie sie dies im Bericht zur Staatsrechnung 2004 verlangt hat.

### 7.1.3 Kehrichtverwertungsanlage (KVA)

Beim Thema Abfallbewirtschaftung hat die Finanzkommission in ihrem Bericht zur Rechnung 2004 gefordert, die KVA von einer fixen Tarifstruktur zu entbinden. Der Eindruck, wonach sich die Situation im Entsorgungsgeschäft innerhalb kurzer Zeit völlig verändern kann, hat sich inzwischen bestätigt: Im vorliegenden Budget rechnet das Baudepartement mit einer Steigerung der Einnahmen um ca. 25 Prozent gegenüber der Rechnung 2004. Der Markt hat sich unter anderem aufgrund der Unwetter im Sommer 2005 in kurzer Zeit gedreht. Die Anlage ist derzeit voll ausgelastet und die Nachfrage gross. Dass das Baudepartement der KVA deswegen (mit einer Änderung der Verordnung über die Abfallgebühren) die Kompetenz geben möchte, je nach Auslastung für bestimmte Abfälle einen Zuschlag auf die ordentlichen Gebühren zu erheben, mag kurzfristig einleuchten; es erfüllt jedoch die Forderung der Finanzkommission nicht, der KVA eine nachhaltige Steuerung resp. ein Eingehen auf den volatilen Markt zu ermöglichen.

*Veränderte Ausgangslage für die KVA*

*Finanzkommission hält an ihrer Forderung zur KVA fest*

Beim Siedlungsabfall besteht eine Zuweisungspflicht in die KVA. Die Gewerbetreibenden sind in der Wahl ihrer Entsorgungsanlage hingegen frei. Die KVA ist jedoch interessiert an Verträgen mit dem Gewerbe, um die Auslastung der Öfen längerfristig zu sichern. Dem Gewerbe garantiert sie, die Abfälle jederzeit in der KVA entsorgen zu können. Die Verhandlungsposition der KVA hat sich im derzeitigen Umfeld wesentlich verbessert.

Zum Rechtsstreit der KVA mit dem Lieferanten des Kehrichtverbrennungsofens muss einmal mehr festgehalten werden, dass der Kanton eine Leistung bezahlt hat, die er nicht erhalten hat – nämlich die Verwertung einer Abfallmengen-Kapazität von 240'000 Tonnen und nicht den heute maximal möglichen 190'000 Tonnen. Der Rechtsstreit ist im Gange und dürfte sich noch hinziehen. Die bisher angefallenen Kosten dieses Rechtsstreites erachtet die Vorsteherin des Baudepartements im Verhältnis zur Forderung von CHF 43,5 Mio. als vertretbar.

*Rechtsstreit betreffend KVA zieht sich weiter hin*

## 7.2 Erziehungsdepartement

### 7.2.1 Budgetverschiebungen

Über alle Positionen gerechnet erhöht sich beim Erziehungsdepartement das Budget 2006 gegenüber dem Budget 2005 um CHF 29,7 Mio.

Die grössten Mehrbelastungen (insgesamt 33,5 Mio.) gehen auf folgende Budgetverschiebungen von und zu anderen Departementen zurück: CHF 22,8 Mio. für Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zur

*Budgetrelevante Verschiebungen von Aufgaben zwischen den Departementen*

AHV/IV an Heime und Tagesheime (WSD-Transfer), CHF 8,8 Mio. für FHNW-Mieteinnahmen und ZID-Leistungen (FD-Transfer) und CHF 1,9 Mio. für Uni-Heizkostenbeiträge und Anteil Personalaufwand Amt für Bausubventionen (BD-Transfer).

Die grössten Einsparungen ergeben sich aus dem für 2006 budgetierten Anteil der A&L-Massnahmen, deren Total von CHF 13,6 Mio. sich wie folgt aufteilt:

- Ressort Schulen CHF 6,3 Mio., davon CHF 2,7 Mio. Reduktion der Unterrichts-Lektionendächer, CHF 2,3 Mio. Kostenoptimierungen für Berufs- und allgemeine Schulen, CHF 0,8 Mio. Kürzungen bei den Schulen im Gesundheitswesen und CHF 0,5 Mio. Abbau von allgemeinen Projekten
- Ressort Kultur CHF 3,4 Mio.
- Ressort Dienste CHF 1,4 Mio.
- Ressort Hochschulen CHF 1,3 Mio.
- Departementsstab CHF 0,7 Mio.
- Ressort Sport CHF 0,5 Mio.
- Lineare Sparmassnahmen über alle Ressorts CHF 0,1 Mio.

Beim Ressort Kultur ist daran zu erinnern, dass für die vorgeschlagenen Subventionskürzungen von jährlich CHF 3,5 Mio. beim Theater Basel (2006: CHF 1,75 Mio.), CHF 1,8 Mio. beim Sinfonieorchester (2006: 0,75 Mio.) und CHF 200'000 bei den Allgemeinen Bibliotheken der GGG die notwendigen Parlamentsentscheide noch ausstehend sind.

*Budget im Ressort Kultur abhängig von Zustimmung des Grossen Rates zu ausstehenden Vorlagen*

## 7.3 Finanzdepartement

### 7.3.1 Steuerverwaltung

Das Stellenbudget der Steuerverwaltung sinkt von 212,1 Stellen per Ende 2005 auf 206,1 Stellen per Ende 2006. Das Grossprojekt RATIO, das die elektronische Verarbeitung der Steuererklärungen zum Ziel hat, führt zu einen Abbau von 17 Stellen; im Zusammenhang mit der Lohnmeldedpflicht sowie gemäss Auskunft des Finanzdepartements zur „besseren Abschöpfung des Steuersubstrats“ werden demgegenüber elf neue Stellen geschaffen.

*Steuerverwaltung baut mit RATIO Stellen ab und schafft gleichzeitig neue zur besseren Abschöpfung des Steuersubstrats*

Die Finanzkommission bedauert, dass das wichtige Projekt RATIO nicht wie ursprünglich geplant per Ende 2005, sondern erst per Ende Juni 2006 abgeschlossen sein dürfte. Dagegen ist sie erfreut, dass man sich auf der Kosten- und der Ergebnisseite auf Zielkurs befindet, auch wenn die Anzahl der sogenannten „grünen Fälle“ – Steuererklärungen ohne manuelle Eingriffe bis zur Rechnungsstellung – derzeit nur gerade rund

zwei Prozent beträgt. Die Steuerverwaltung ist aber optimistisch, diesen Anteil auf über einen Drittel erhöhen zu können, was auch die Finanzkommission erwartet.

Dass die elf neuen Mitarbeitenden nicht zuletzt dafür eingesetzt werden, die Rechtmässigkeit des weit verbreiteten Steuerabzugs der Mehrkosten für auswärtige Verpflegung zu kontrollieren, stimmt die Finanzkommission skeptisch. Ein Ausbau der Kontrolltätigkeit der Steuerverwaltung könnte – gerade bei derart kleinen Beträgen – das hierzulande wichtige Prinzip, dass der Staat dem selbstdeklarierenden Bürger traut, weiter unterwandern. Gleichzeitig zeigt dieses Beispiel, dass ein möglichst einfaches Steuersystem nicht nur das Ausfüllen der Steuererklärung erleichtert, sondern auch den Aufwand bei der Steuerverwaltung reduziert. Die Finanzkommission fordert den Regierungsrat deshalb auf, konkret zu prüfen, wie das Basler Steuersystem durch eine steuerquotenneutrale Abschaffung derartiger Abzüge einfacher gemacht werden könnte.

*Ausbau der Kontrolle untergräbt Prinzip des Vertrauens gegenüber Steuerpflichtigen*

*Einfacheres Steuersystem würde administrativen Aufwand bei Behörden und Steuerpflichtigen reduzieren*

## 7.4 Gesundheitsdepartement

### 7.4.1 Personalkosten Universitätsspital

Das Budget des Universitätsspitals Basel (USB) sieht bei den Personalkosten eine Erhöhung um CHF 22 Mio. im Vergleich zum Budget 2005 vor; die Korrektur bei den reinen Lohnkosten beträgt CHF 20 Mio. Es handelt sich dabei um eine strukturelle Bereinigung, die als einmalige Anpassung an die Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre zu verstehen ist. Verglichen mit der Rechnung 2004 steigen die Personalkosten nicht. In den letzten Jahren sind die Personalkosten stets zu knapp budgetiert worden, und die Jahresrechnungen wiesen bei diesem Posten regelmässig Überschreitungen aus. Gleichzeitig waren jeweils auch die Erträge tiefer budgetiert, als in der darauf folgenden Rechnungsablage ausgewiesen wurde.

*Anpassung des USB-Budgets an die realen Gegebenheiten*

Auf der Aufwandseite werden nun CHF 20 Mio. mehr für Lohnkosten eingesetzt. Gleichzeitig wird aber auch eine Ertragssteigerung budgetiert, so dass der Ordentliche Nettoaufwand neutral bleibt.

Die Steigerung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die beiden folgenden Gründe zurückzuführen:

1. Qualifizierung des Personals: Die heutigen Arbeitsplätze im USB verlangen generell besser qualifiziertes Personal, das in höheren Lohnklassen eingereicht ist.
2. Revision des Arbeitsgesetzes: Das geltende Arbeitsgesetz verlangt mit strengeren Ruhezeitvorschriften neue Regelungen im Schichtbetrieb, was mit zusätzlichen Stellen verbunden ist. Die Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz begrenzt die Arbeitszeit von Assistenz- und Ober-

*Höhere Personalkosten im USB wegen steigender Qualifizierung des Personals und Revision des Arbeitsgesetzes*

ärztinnen und -ärzten auf 50 Stunden pro Woche. Dies hat zu ca. 30 neuen Arztstellen geführt.

Im Budget 2006 sind diese Veränderungen berücksichtigt und die Personalkosten somit dem Ist-Zustand angepasst worden.

## 7.5 Justizdepartement

### 7.5.1 Projekt Organisation Gerichte Basel (OGEBA)

Beim Appellationsgericht sind beim Personalaufwand für das Jahr 2006 18 Prozent höhere Ausgaben budgetiert als 2005. Das Justizdepartement begründet diese Aufwandsteigerung vornehmlich mit den Folgekosten des Projektes Organisation Gerichte Basel (OGEBA).

*Professionalisierung der Organisationsstrukturen bei Gerichten erhöht Personalaufwand deutlich*

In der Vergangenheit hat die Finanzkommission die richterlichen Behörden und insbesondere das Appellationsgericht als Aufsichtsorgan über die erstinstanzlichen Gerichte mehrfach aufgefordert, ihre Organisationsstrukturen zu überdenken. Bemängelt hat sie insbesondere die fehlende organisatorische Trennung von juristischen und nicht juristischen Aufgaben. Die Forderungen der Finanzkommission wurden durch den Bericht eines privaten Beratungsunternehmens noch unterstrichen.

Zurzeit läuft die Detailphase zur Umsetzung der beschlossenen Massnahmen, die laut Aussage der Gerichte die Neuschaffung von vier Stellen beim Appellationsgericht (1,5 Stellen in der administrativen Führung und 2,5 Stellen für die Bewirtschaftung der EDV-Infrastruktur) im Jahr 2006 nötig macht.

Die Finanzkommission begrüsst die an die Hand genommenen Massnahmen. Namentlich unterstützt sie die Entflechtung von juristischen und nicht juristischen Belangen; die Entflechtung führt einerseits zu einer Entlastung der vorsitzenden Präsidenten und andererseits zu einer Professionalisierung von nicht in den juristischen Bereich fallenden Aufgaben. Die Finanzkommission hegt aber gewisse Befürchtungen, dass es nicht bei den beschlossenen vier Neuanstellungen bleiben wird. Sie nimmt daher mit Genugtuung die Aussagen des Justizdepartements zur Kenntnis, wonach es mit dieser einmaligen Personalaufstockung sein Bewenden haben soll.

*Finanzkommission unterstützt Entflechtung von juristischen und nicht juristischen Belangen beim Appellationsgericht*

### 7.5.2 Kompensation A&L-Massnahmen

Der Grosse Rat hat im Frühling 2005 beschlossen, innerhalb der A&L-Massnahmen geplante Einsparungen von zehn Prozent bei den Subventionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nicht umzusetzen. Während zuvor im Regierungsrat der Konsens bestanden hatte, dass solche Mehrausgaben innerhalb des betroffenen Departementes kompensiert werden müssen, rückte der Regierungsrat für die Nichteinsparungen im

*Regierungsrat rückt vom Grundsatz der Kompensation von nicht umgesetzten A&L-Massnahmen ab*

Bereich der Kinder- und Jugendarbeit von diesem Grundsatz ab. Dies wird in der Rechnung 2005 des Justizdepartements zu einer entsprechenden Überschreitung führen. Das Budget 2006 wurde um den nicht eingesparten Betrag erhöht, was bedeutet, dass diese A&L-Massnahme im Justizdepartement nicht umgesetzt wird.

## 7.6 Sicherheitsdepartement

### 7.6.1 Überdurchschnittlich steigende Personalkosten

In der Rechnung 2004 musste die Finanzkommission im Sicherheitsdepartement (SiD) eine Budgetüberschreitung von CHF 3,7 Mio. bei den Personalausgaben zur Kenntnis nehmen; dies trotz eines Abbaus von 60 Vollzeitstellen. Die prekäre Entwicklung bei den Personalkosten im SiD hat sich seither nicht verändert. Im laufenden Jahr zeichnen sich bei den Personalausgaben erneut Budgetüberschreitungen ab. Die Budgetvorgaben für 2006 können vom SiD nur durch eine weitere Reduktion beim Personalbestand eingehalten werden.

*Kritische Lage im  
Personalbereich  
des Sicherheitsde-  
partements*

Weil die Personalausgaben im SiD einen besonders hohen Anteil am Gesamtaufwand ausmachen, war die doppelte Kompensation des Stufenanstiegs im SiD schwieriger zu bewerkstelligen als in Departementen, die auf Sachkosten ausweichen konnten. Dies allein kann aber die Entwicklung der Personalkosten im SiD nicht erklären, verläuft diese doch seit Jahren ähnlich dynamisch.

Gemäss Auskunft des Zentralen Personaldienstes (ZPD) sind die Durchschnittslöhne im Sicherheitsdepartement in den letzten Jahren über dem Mittel aller Departemente gewachsen. Die Ursachen dafür müssen analysiert und allenfalls korrigiert werden.

Zwischen 1999 und 2002 hat die effektive Stellenzahl um ca. 80 zugenommen; seither ist sie etwa im gleichen Ausmass wieder gesunken. Diese erhebliche Reduktion des Personalbestands ermöglichte aber nur gerade eine Stabilisierung der Personalkosten.

*Personalabbau  
vermag Personal-  
kosten im SiD nur  
zu stabilisieren*

Das Durchschnittsalter der im SiD Beschäftigten hat zwischen Januar 2002 und Januar 2005 um 0,42 Jahre zugenommen. Als Folge des Stellenabbaus sind bei Pensionierungen nicht jüngere und billigere Leute nachgerückt. Kaderfunktionen werden zwar neu besetzt, aber der Personalbestand an der Basis reduziert sich. Automatische Beförderungen gibt es im SiD (nur) bei der Beförderung von Polizeileuten zu Gefreiten nach vier Dienstjahren. In welchem Ausmass der Kostenschub beim Personal im SiD durch Beförderungen bedingt ist, konnte die Finanzkommission allerdings nicht in Erfahrung bringen.

Das SiD weist immer wieder darauf hin, dass durch die beschriebene Entwicklung die Sicherheit im Kanton beeinträchtigt werden könnte. Tatsächlich ist es auf Dauer nicht vertretbar, wenn die Personalkosten nur

durch Stellenabbau stabilisiert werden können. Die Finanzkommission weist jedoch darauf hin, dass der Kanton Basel-Stadt im interkantonalen Vergleich die höchsten Polizeiausgaben und auch die höchste Anzahl an Polizeikräften pro Kopf der Bevölkerung hat.

*Höchste Polizeiausgaben im interkantonalen Vergleich*

## 7.7 Wirtschafts- und Sozialdepartement

### 7.7.1 Transformation Budget / Globalbudget Öffentlicher Verkehr

Der Regierungsrat hat am 18.10.2005 beschlossen, das am 27.2.2005 von den Stimmberechtigten gutgeheissene Gesetz über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) und das neue Organisationsgesetz der Basler Verkehrsbetriebe (BVB-OG) auf den 1.1.2006 in Kraft zu setzen. Gemäss § 14 ÖVG wird für die Finanzierung der im Rahmen von Leistungsvereinbarungen bestellten ÖV-Leistungen ein Globalbudget erstellt. Das vom Regierungsrat vorgeschlagene ÖV-Globalbudget 2006 beruht auf den im Ratschlag zum Budget 2006 enthaltenen Zahlen, die in die neue Form des Globalbudgets umgeschrieben worden sind.

*Neu Globalbudget für vom Kanton bestellte Leistungen im öffentlichen Verkehr*

Mit Schreiben vom 20.10.2005 beantragte der Regierungsrat der Finanzkommission, das Globalbudget 2006 für den Bereich ÖV als Budgetnachtrag in ihren Bericht zum Budget zu übernehmen und dem Grossen Rat vorzulegen. In Absprache mit der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) hat die Finanzkommission diesem Vorgehen zugestimmt. Sie liess sich anlässlich des Hearings mit dem Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements zum Budget 2006 – in Anwesenheit der Präsidentin der UVEK – über die entsprechenden Budgetnachträge detailliert informieren. Die UVEK hat einen Mitbericht verfasst (vgl. Anhang 3), in dem sie in erster Linie auf die zur Steuerung vorgesehene Indikatoren eingeht. Ebenfalls involviert war die Finanzkontrolle; sie überprüfte im Auftrag des Regierungsrates die finanziellen Aspekte der Verselbständigung der BVB, insbesondere die Vermögensausscheidung, die bei den BVB vorhandenen Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungen und die Übernahmebilanz per 1.1.2006.

*Mitbericht der UVEK zu Indikatoren*

*Finanzkontrolle hat finanzielle Aspekte der Verselbständigung der BVB geprüft*

Das Globalbudget „Öffentlicher Verkehr“ umfasst die drei Produktgruppen „Tram und Bus“, „Regio S-Bahn“ sowie „Tarife und Verbünde“. Der Saldo der Laufenden Rechnung inklusive Abschreibung dieses Budgets beträgt rund CHF 69 Mio., der Saldo der Investitionsrechnung CHF 30 Mio. Es ist vorgesehen, dass das Globalbudget „Öffentlicher Verkehr“ künftig (analog zu den Budgets der Museen) der zuständigen Sachkommission (in diesem Fall der UVEK) zur Vorberatung zugewiesen wird.

Mit der Umschreibung der im Ratschlag zum Budget 2006 enthaltenen Zahlen in die neue Form des Globalbudgets (vgl. dazu Anhang 2) erhöht sich infolge einzelner Anpassungen der Saldo der Laufenden Rechnung

um CHF 950'000, während sich der Saldo der Investitionsrechnung um CHF 5 Mio. reduziert. Der Personalplafonds des Wirtschafts- und Sozialdepartements reduziert sich aufgrund der Verselbständigung der BVB um 940 auf 233 Vollzeitstellen (Basis Headcount).

Hinsichtlich Pensionskasse plant der Regierungsrat, die Versicherten der BVB (ohne Rentnerinnen und Rentner, die vor dem Überführungszeitpunkt in Rente gingen) per 1.1.2006 in einen Anschlussvertrag bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) zu überführen. Dabei wird vertraglich sichergestellt, dass die Leistungen und Arbeitnehmerbeiträge immer jenen der Staatsangestellten entsprechen. Der Regierungsrat verweist in diesem Zusammenhang auf die im BVB-OG geforderte Gleichbehandlung.

*Anschlussvertrag bei der Pensionskasse BS garantiert Gleichbehandlung mit Staatsangestellten*

Bei der Überführung in den Anschlussvertrag erfolgt eine vollständige Ausfinanzierung (100 Prozent Freizügigkeitsleistung wie bei einem Stellenwechsel). Es ist vorgesehen, dass der Kanton die zum Überführungszeitpunkt bestehende Deckungslücke auf den Aktiv-Versicherten (heute ca. CHF 15 Mio.) aus der bestehenden zentralen Pensionskassen-Rückstellung in der Kantonsbilanz begleichen wird. Dadurch wird die Laufende Rechnung nicht belastet.

Die Finanzkommission hält fest, dass mit dieser Lösung eine Besserstellung der Angestellten der BVB gegenüber den Staatsangestellten droht; der Regierungsrat hat diese Gefahr auch erkannt. Denn die Kasse der Staatsangestellten würde in einem solchen Fall nicht nur unterfinanziert bleiben, sondern die Unterfinanzierung würde sich pro Kopf – unter Einschluss der zentralen Pensionskassen-Rückstellungen in der Kantonsbilanz – sogar noch vergrössern. Damit dies nicht passiert, darf die Freizügigkeitsleistung für die Angestellten der BVB nur mit einem Vorbehalt gewährt werden. Nur so wird für die Sanierung der PKBS kein Präjudiz geschaffen.

*Mit PK-Regelung für BVB-Angestellte darf kein Präjudiz für Sanierung der PKBS geschaffen werden*

Das Beispiel dieser Auslagerung macht – nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass weitere Ausgliederungen folgen könnten – einmal mehr deutlich, wie dringend die Sanierung der PKBS ist.

## 8 Antrag

Die Finanzkommission beantragt die Genehmigung des vom Regierungsrat am 13.9.2005 verabschiedeten Budgets 2006 mit den in Anhang 1 aufgeführten Änderungen, die

*Antrag an den  
Grossen Rat*

- den Aufwand vermindern um CHF 150'342'447
- den Ertrag vermindern um CHF 150'622'447
- das Budget über alles verschlechtern um CHF 280'000

Die Finanzkommission hat diesen Bericht an ihrer Sitzung vom 17. November 2005 mit 8:0 Stimmen bei 1 Enthaltung verabschiedet und den Präsidenten zum Sprecher bestimmt.

Basel, 17. November 2005

Für die Finanzkommission

Hanspeter Gass, Präsident



## Anhang 1: Anträge der Finanzkommission zum Budget 2006

### Beschluss

Infolge der Anträge der Finanzkommission an den Grossen Rat ergeben sich folgende Änderungen (alle Angaben in CHF):

#### In der **Laufenden Rechnung**

Die <b>Aufwendungen</b> des regierungsrätlichen Voranschlags von	3'909'431'912
vermehrten sich um	<u>74'918'937</u>
auf	3'984'350'849
und vermindern sich um	<u>225'261'384</u>
auf	3'759'089'465
Die <b>Erträge</b> des regierungsrätlichen Voranschlags von	3'859'794'810
vermehrten sich um	<u>3'910'076</u>
auf	3'863'704'886
und vermindern sich um	<u>154'532'523</u>
auf	<u>3'709'172'363</u>

Die laufende Rechnung des Budgets 2006 verschlechtert sich um CHF 280'000 und schliesst entsprechend mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 49'917'102.

#### In der **Investitionsrechnung**

Die <b>Ausgaben</b> des regierungsrätlichen Voranschlags von	332'180'000
vermehrten sich um	<u>30'000'000</u>
auf	362'180'000
und vermindern sich um	<u>35'000'000</u>
auf	<u>327'180'000</u>
Die <b>Einnahmen</b> des regierungsrätlichen Voranschlags von	70'480'000
vermehrten sich um	<u>0</u>
auf	70'480'000
und vermindern sich um	<u>0</u>
auf	<u>70'480'000</u>

Der Saldo der Investitionsrechnung des Budgets 2006 schliesst mit einem Saldo von CHF 256'700'000.

Die Selbstfinanzierung reduziert sich um CHF 18'780'000 auf CHF 208'354'644. Der Finanzierungssaldo verändert sich um CHF 13'780'000 auf - CHF 48'345'356.

Die Jahresrate der gebundenen Ausgaben (> CHF 300'000) auf der Investitionsübersichtsliste für das Jahr 2006 werden genehmigt. Die neuen Ausgaben über CHF 300'000 werden unter dem Vorbehalt der Genehmigung der sie betreffenden Ausgabenberichte bzw. Ratschläge durch den Grossen Rat bewilligt. Die Globalbudgets der Museen werden genehmigt.

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

AUFWENDUNGEN		Erhöhung	Verminderung
Laufende Rechnung		CHF	CHF

### Finanzdepartement

#### 403 Finanzverwaltung

420 Geldmittel			
Verminderung von	-1'342'650 um		150'000
auf	-1'192'650		
422 Anlagen Finanzvermögen			
Verminderung von	-14'579'200 um		8'200'000
auf	-6'379'200		

#### 405 ZLV Staatlicher Liegenschaftsverkehr

314 Baulicher Unterhalt			
Erhöhung von	10'000 um	67'362	
auf	77'362		
423 Liegenschaftsertrag Finanzvermögen			
Erhöhung von	0 um	358'776	
auf	-358'776		

#### 407 Rechnungswesen / Controlling

434 Benützungsgebühren /Dienstleistungen			
Erhöhung von	-2'248'000 um	31'500	
auf	-2'279'500		

#### 409 Zentrale Personaldienste

434 Benützungsgebühren /Dienstleistungen			
Erhöhung von	-898'445 um	62'995	
auf	-961'440		

#### 410 Allgemeine Verwaltung

301 Löhne Personal			
Erhöhung von	15'100'000 um	<i>noch offen</i>	
auf			
434 Benützungsgebühren /Dienstleistungen			
Erhöhung von	-5'250'000 um	73'675	
auf	-5'323'675		

### Baudepartement

#### 601 Departementssekretariat

301 Löhne Personal			
Erhöhung von	4'248'486 um	613'679	
auf	4'862'165		
303 Sozialversicherungsbeiträge			
Erhöhung von	255'037 um	37'112	
auf	292'149		

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

AUFWENDUNGEN		Erhöhung	Verminderung
Laufende Rechnung		CHF	CHF
304 Personalversicherungsbeiträge			
Erhöhung von	777'348 um	107'882	
auf	885'230		
305 Unfall- u. Krankenversicherungsbeiträge			
Erhöhung von	62'547 um	10'281	
auf	72'828		
309 Übriger Personalaufwand			
Erhöhung von	227'000 um	80	
auf	227'080		
310 Büro-, Schulmaterial, Drucksachen			
Erhöhung von	118'000 um	75'600	
auf	193'600		
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
Erhöhung von	0 um	165'500	
auf	165'500		
314 Baulicher Unterhalt			
Erhöhung von	95'000 um	50'670	
auf	145'670		
315 Übriger Unterhalt			
Erhöhung von	727'000 um	211'000	
auf	938'000		
316 Mieten, Pachten			
Erhöhung von	195'000 um	446'000	
auf	641'000		
318 Dienstleistungen und Honorare			
Erhöhung von	1'489'748 um	712'690	
auf	2'202'438		
436 Rückerstattungen			
Erhöhung von	-25'000 um	630	
auf	-25'630		
<b>602 Bauinspektorat</b>			
310 Büro-, Schulmaterial			
Verminderung von	219'500 um		2'000
auf	217'500		
315 Übriger Unterhalt			
Verminderung von	66'400 um		8'400
auf	58'000		
316 Mieten, Pachten			
Verminderung von	11'000 um		6'000
auf	5'000		
318 Dienstleistungen und Honorare			
Verminderung von	2'193'260 um		63'600
auf	2'129'660		

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

AUFWENDUNGEN		Erhöhung	Verminderung
Laufende Rechnung		CHF	CHF
<b>612</b>	<b>Amt für Umwelt und Energie</b>		
301	Löhne Personal		
	Verminderung von	9'805'837 um	95'311
	auf	9'710'526	
303	Sozialversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	571'749	5'749
	auf	566'000	
304	Personalversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	1'820'462 um	17'380
	auf	1'803'082	
305	Unfall- u. Krankenversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	148'444 um	1'622
	auf	146'822	
310	Büro-, Schulmaterial		
	Verminderung von	110'100 um	3'000
	auf	107'100	
315	Übriger Unterhalt		
	Verminderung von	829'100 um	83'100
	auf	746'000	
316	Mieten, Pachten		
	Verminderung von	813'800 um	55'900
	auf	757'900	
318	Dienstleistungen und Honorare		
	Verminderung von	3'873'910 um	133'000
	auf	3'740'910	
436	Rückerstattungen		
	Verminderung von	-165'902 um	630
	auf	-165'272	
<b>614</b>	<b>Stadtgärtnerei und Friedhöfe</b>		
301	Löhne Personal		
	Verminderung von	16'145'089 um	94'061
	auf	16'051'028	
303	Sozialversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	994'459 um	5'673
	auf	988'786	
304	Personalversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	2'889'095 um	16'181
	auf	2'872'914	
305	Unfall- u. Krankenversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	277'901 um	1'601
	auf	276'300	
310	Büro-, Schulmaterial		
	Verminderung von	155'900 um	46'000
	auf	109'900	

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

AUFWENDUNGEN		Erhöhung	Verminderung
Laufende Rechnung		CHF	CHF
314	Baulicher Unterhalt Verminderung von auf	2'828'996 um 2'778'326	50'670
315	Übriger Unterhalt Verminderung von auf	865'900 um 835'900	30'000
316	Mieten, Pachten Verminderung von auf	437'600 um 407'100	30'500
318	Dienstleistungen und Honorare Verminderung von auf	1'526'030 um 1'493'200	32'830
<b>617</b>	<b>Tiefbauamt</b>		
301	Löhne Personal Verminderung von auf	27'832'409 um 27'611'030	221'379
303	Sozialversicherungsbeiträge Verminderung von auf	1'653'292 um 1'640'008	13'284
304	Personalversicherungsbeiträge Verminderung von auf	5'107'570 um 5'068'910	38'660
305	Unfall- u. Krankenversicherungsbeiträge Verminderung von auf	467'317 um 463'698	3'619
309	Übriger Personalaufwand Verminderung von auf	310'940 um 310'860	80
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Verminderung von auf	1'305'500 um 1'195'000	110'500
314	Baulicher Unterhalt Verminderung von auf	12'449'800 um 11'779'800	670'000
315	Übriger Unterhalt Verminderung von auf	1'663'400 um 1'638'400	25'000
316	Mieten, Pachten Verminderung von auf	1'051'500 um 909'900	141'600

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

### AUFWENDUNGEN Laufende Rechnung

Erhöhung  
CHF

Verminderung  
CHF

318 Dienstleistungen und Honorare		
Verminderung von	2'591'692 um	278'840
auf	2'312'852	

#### 651 HPA/Technische Dienststelle

301 Löhne Personal		
Verminderung von	14'508'212 um	202'928
auf	14'305'284	

303 Sozialversicherungsbeiträge		
Verminderung von	866'605 um	12'406
auf	854'199	

304 Personalvers. Beiträge		
Verminderung von	2'778'924 um	35'661
auf	2'743'263	

305 Unfall & Krankenvers.beiträge		
Verminderung von	219'462 um	3'439
auf	216'023	

310 Büro- & Schulmat.,Drucksachen		
Verminderung von	198'600 um	24'600
auf	174'000	

311 Mobilien, Maschinen, Fhz < 300'000		
Verminderung von	55'000 um	55'000
auf	0	

315 Übriger Unterhalt		
Verminderung von	641'000 um	64'500
auf	576'500	

316 Mieten, Pachten & Benützungskosten		
Verminderung von	222'100 um	212'000
auf	10'100	

318 Dienstleistungen und Honorare		
Verminderung von	1'753'320 um	204'420
auf	1'548'900	

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

### AUFWENDUNGEN Laufende Rechnung

Erhöhung  
CHF

Verminderung  
CHF

### Wirtschafts- und Sozialdepartement

#### 801 Öffentlicher Verkehr

318 Dienstleistungen und Honorare			
Verminderung von	272'678 um		100'000
auf	172'678		
363 Eigene Anstalten			
Verminderung von	37'607'500 um		37'347'500
auf	260'000		
365 Private Institutionen			
Verminderung von	1'016'400 um		1'016'400
auf	0		
434 Benützungsgebühren/Dienstleistungen			
Verminderung von	-132'500 um		132'500
auf	0		
509 Übrige Sachgüter			
Verminderung von	35'000'000 um		35'000'000
auf	0		

#### 801 Öffentlicher Verkehr Globalbudget (neu)

318 Dienstleistungen und Honorare			
Erhöhung von	0 um	100'000	
auf	100'000		
363 Eigene Anstalten			
Erhöhung von	0 um	66'804'681	
auf	66'804'681		
365 Private Institutionen			
Erhöhung von	0 um	1'016'400	
auf	1'016'400		
434 Benützungsgebühren/Dienstleistungen			
Erhöhung von	0 um	132'500	
auf	-132'500		
461 Kantone			
Erhöhung von	0 um	3'250'000	
auf	-3'250'000		
331 Abschreibungen Verwalt.verm.(VV)			
Erhöhung von	0 um	4'500'000	
auf	4'500'000		
509 Übrige Sachgüter			
Erhöhung von	0 um	30'000'000	
auf	30'000'000		

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

AUFWENDUNGEN		Erhöhung	Verminderung
Laufende Rechnung		CHF	CHF
<b>819</b>	<b>Basler-Verkehrs-Betriebe</b>		
301	Löhne Personal		
	Verminderung von	82'834'420 um	82'834'420
	auf	0	
303	Sozialversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	5'011'011 um	5'011'011
	auf	0	
304	Personalversicherungs-beiträge		
	Verminderung von	15'221'374 um	15'221'374
	auf	0	
305	Unfall & Krankenversicherungsbeiträge		
	Verminderung von	1'394'178 um	1'394'178
	auf	0	
306	Zulage Kleider,Verpflegung, Wohnung		
	Verminderung von	679'175 um	679'175
	auf	0	
309	Übriger Personalaufwand		
	Verminderung von	634'221 um	634'221
	auf	0	
310	Büro-&Schulmaterial, Drucksachen		
	Verminderung von	538'444 um	538'444
	auf	0	
311	Mobilien, Maschinen, Fhz < 300'000		
	Verminderung von	1'829'666 um	1'829'666
	auf	0	
312	Wasser, Energie & Heizmaterial		
	Verminderung von	1'033'406 um	1'033'406
	auf	0	
313	Verbrauchsmaterialien		
	Verminderung von	12'705'852 um	12'705'852
	auf	0	
314	Baulicher Unterhalt		
	Verminderung von	3'675'074 um	3'675'074
	auf	0	
315	Übriger Unterhalt		
	Verminderung von	3'200'536 um	3'200'536
	auf	0	
316	Mieten,Pachten & Benützungskosten		
	Verminderung von	895'762 um	895'762
	auf	0	

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

<b>AUFWENDUNGEN</b>		Erhöhung CHF	Verminderung CHF
<b>Laufende Rechnung</b>			
317 Spesenentschädigungen			
Verminderung von	179'238 um		179'238
auf	0		
318 Dienstleistungen und Honorare			
Verminderung von	22'442'516 um		22'442'516
auf	0		
319 Übriger Sachaufwand			
Verminderung von	72'117 um		72'117
auf	0		
321 Kurzfristige Schulden			
Verminderung von	150'000 um		150'000
auf	0		
322 Mittel- und langfristige Schulden			
Verminderung von	8'200'000 um		8'200'000
auf	0		
420 Geldmittel			
Verminderung von	-46'000 um		46'000
auf	0		
434 Benützungsgebühren/Dienstleistungen			
Verminderung von	-116'676'918 um		116'676'918
auf	0		
435 Verkaufsertrag			
Verminderung von	-7'543'770 um		7'543'770
auf	0		
436 Rückerstattungen			
Verminderung von	-3'304'676 um		3'304'676
auf	0		
460 Bund			
Verminderung von	-943'533 um		943'533
auf	0		
462 Gemeinden			
Verminderung von	-1'706'996 um		1'706'996
auf	0		
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung			
Verminderung von	-15'827'500 um		15'827'500
auf	0		
331 Abschreibungen Verwalt.Vermögen (VV)			
Verminderung von	23'000'000 um		23'000'000
auf	0		

## ANTRÄGE DER FINANZKOMMISSION zum Budget 2006

### AUFWENDUNGEN Investitionsrechnung

Erhöhung    Verminderung  
CHF            CHF

#### Wirtschafts- und Sozialdepartement

##### 801 Öffentlicher Verkehr

509 Übrige Sachgüter			
Verminderung von	35'000'000 um		35'000'000
auf	0		

##### 801 Öffentlicher Verkehr Globalbudget (neu)

509 Übrige Sachgüter			
Erhöhung von	0 um	30'000'000	
auf	30'000'000		

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

## Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur

DST	DST- Bezeichnung	Auftrag	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
1.	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Zusätzliches Vorhaben aus dem Investitionsprogramm								
	neu:									
	6010 Tiefbauamt	601001020212	MWA FALKENSTEINERPARK, Neuanla MWA FALKENSTEINERPARK, Neuanla	1'668'000		1'300'000 -1'300'000	1	N		R .... / GRB .... / RRB 30.08.2005
2.	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Neuaufnahme in das Investitionsprogramm								
	neu:									
	6170 Tiefbauamt	617030056003	Osttangente Abschn.2: Gellertdrei- eck, Lärmschutzw. Bethesdawall Beiträge für Investitionen	775'000		74'000 -48'000	1	G	K	RRB 01.11.2005
3.	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Anpassung Budgetbetrag								
	neu:									
	6170 Tiefbauamt	617012320003	N2 BAUAUSFÜHRUNG			58'651'000	1	G	K	siehe Text Auftrag 617012120001
	<b>Veränderung:</b>	Anpassung Budgetbetrag								
	neu:									
	6170 Tiefbauamt	617012320003	N2 BAUAUSFÜHRUNG			58'677'000	1	G	K	siehe Text Auftrag 617012120001

## Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST-Bezeichnung	Auftrag	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen	
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	
4.	alt:										
	<b>Veränderung:</b>	Neuaufnahme in das Investitionsprogramm									
	neu:										
	8130	Rheinschiffahrt	813420130150	Renovation Westflügel Hochbergstr. 160	352'000	352'000	2	G		RRB 01.11.2005	
	alt:										
5.	8190	Basler Verkehr	819501021201	Dynamische Fahrgastinfo	5'000'000	2'454'480	750'000	2	B	K	R 9188 / GRB 19.02.2003
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget									
	neu:										
	alt:										
6.	8190	Basler Verkehr	819501022401	Easy Ticket	10'000'000	900'000	2	N	W	R .... / GRB .... / RRB 28.08.2001	
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget									
	neu:										

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST-Bezeichnung	Auftrag	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen	
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	
7.	alt:										
	8190	Basler Verkehr	819501022403	Radsatzbearbeitungsmaschine Depot M.	2'678'000	1'522'805	56'000	2	B	K	R 9231 / GRB 04.06.2003
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget									
	neu:										
8.	alt:										
	8190	Basler Verkehr	819501024101	Projekt Renovation Claragraben (VW-	4'150'000		550'000	2	G	W	RRB 26.08.2003
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget									
	neu:										
9.	alt:										
	8190	Basler Verkehr	819501024404	Videoüberwachung Fahrzeuge	700'000		350'000	2	N		B .... / GRB .... / RRB 26.08.2003
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget									
	neu:										

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST- Bezeichnung	Auftrag/Proj.	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
10.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025402	Waschanlage versetzen Garage Rank	658'000		128'000	2	G	W	RRB 31.08.2004
<b>Veränderung:</b>		Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
neu:										
11.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025403	Anpassung Infrastruktur Hauptwerkstatt	610'000		20'000	2	G	W	RRB 06.07.2004
<b>Veränderung:</b>		Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
neu:										
12.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025405	Videüberwachung an Gebäuden	680'000		170'000	2	N		B .... / GRB .... / RRB 06.07.2004
<b>Veränderung:</b>		Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
neu:										

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

## Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST-Bezeichnung	Auftrag/Proj.	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
13.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025406	Alarm- und Brandmeldeanlagen TF	498'000		166'000	2	N		B .... / GRB .... / RRB 06.07.2004
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	neu:									
14.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025407	Zutr.kontr./elektr. Schliessanlage	340'000		150'000	2	N		B .... / GRB .... / RRB 06.07.2004
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	neu:									
15.	alt:									
8190	Basler Verkehr	819501025408	Planungskredit Depot Wiesenplatz	2'000'000		500'000	2	N	W	R .... / GRB .... / RRB 31.08.2004
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	neu:									

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST-Bezeichnung	Auftrag/Proj.	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
<b>16.</b>	<b>alt:</b>									
8190	Basler Verkehr	819501026201	Migration Betriebsleitsystem	3'500'000		150'000	2	G		RRB 12.07.2005
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	<b>neu:</b>									
<b>17.</b>	<b>alt:</b>									
8190	Basler Verkehr	819501026309	Turmwagen	1'150'000		1'150'000	2	G		RRB 12.07.2005
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	<b>neu:</b>									
<b>18.</b>	<b>alt:</b>									
8190	Basler Verkehr	819501026401	Inv.beitr. Trambeschaffung BLT/BVB	1'200'000		400'000	2	N		B .... / GRB .... / RRB 06.09.2005
	<b>Veränderung:</b>	Inkraftsetzung von ÖVG und BVB-OG §17; Streichung aus dem Budget								
	<b>neu:</b>									

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr

## Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST- Bezeichnung	Auftrag/Proj.	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
19.	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Neuaufnahme in das Investitionsprogramm								
	<b>neu:</b>									
8190	Basler Verkehr	819501025302	Marktgasse: Stadthausgasse- Fischmarkt + Schlaufe Schiffflände	1'578'550		1'578'550	2	G		RRB 01.11.2005

### Investitionsbereich Gesundheit

20.	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Neuaufnahme in das Investitionsprogramm								
	<b>neu:</b>									
7310	Universitätssp	735001005925	Elektronische Patientenakte (EPA)	1'040'000		1'040'000	3	G		RRB 01.11.2005

### Investitionsbereich Bildung

## Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST- Bezeichnung	Auftrag	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
21. alt:										
4200	Liegenschaft	420154426000	R 0000 Schule Erlensträsschen Neue Nutzung	2'750'000		250'000	4	N		R .... / GRB ... / RRB 13.09.2005
<b>Veränderung:</b>		Anpassung des finanzrechtlichen Status gemäss Regierungsratbeschluss vom 13.09.2005								
neu:										
4200	Liegenschaft	420154426000	Schule Erlensträsschen Gesamtsanierung	2'750'000		250'000	4	G		RRB 13.09.2005

### Investitionsbereich Übrige

22. alt:										
4050	ZLV	405000000011	Immobilienmanagement (Raum- Lg- Dienste)	3'000'000		2'000'000	5	N		R .... / GRB .... / RRB 09.09.2003
<b>Veränderung:</b>		Datum Grossratsbeschluss liegt vor								
neu:										
4050	ZLV	405000000011	Immobilienmanagement (Raum- Lg- Dienste)	3'000'000		2'000'000	5	B		R 03.1659.02 / GRB 15.06.2005

### Investitionsbereich Übrige

# Änderungen Investitionsübersichtsliste (in CHF)

DST	DST- Bezeichnung	Auftrag	Objekt-Text	Nominalkredit	Ausschöpfung Nominalkredit	Budget 2006	IB	ST	KN	Bemerkungen
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

<b>23.</b>	alt:									
4200	Liegenschaft	420525026012	Polizeiwache Grossbasel Ost, Mieterausbau	5'200'000		1'900'000	5	N	W	R .... / GRB .... / RRB 15.06.2004
	<b>Veränderung:</b>	Verzicht auf das Vorhaben								
	neu:									

<b>24.</b>	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Zusätzliches Vorhaben aus dem Investitionsprogramm								
	neu:									
4200	Liegenschaft	420610026000	B 0000 PROJEKT VERLEGUNG BAUDEPARTEMENT	350'000		350'000	5	N		B .... / GRB .... / RRB 12.07.2005

<b>25.</b>	alt:									
	<b>Veränderung:</b>	Neuaufnahme in das Investitionsprogramm								
	neu:									
5060	Kantonspolizei	506522025005	Ersatz der Einzelparkuhren	2'330'000		700'000	5	G		RRB 25.10.2005



## Anhang 2: Globalbudget und Dienststellenbudget ÖV 2006 – Herleitung der Zahlen

Übersicht der Anpassungseffekte	Anpassungen			Saldo
	FD RWC, ZPD, ZD, ZLV	WSD ÖV	BVB	Kanton
<b>Verrechnete Dienstleistungen und Transfers</b>				
Total Verschiebungen ONA	-459'582		459'582	0
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>	<b>-459'582</b>		<b>459'582</b>	<b>0</b>
<b>Interne Subventionen</b>				
Verkehrsbehinderungen		-8'800'000	8'800'000	0
Berufs- und Schülerverkehr		-5'000'000	5'000'000	0
Total Verschiebungen ONA		-13'800'000	13'800'000	0
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>	<b>-13'800'000</b>		<b>13'800'000</b>	<b>0</b>
<b>Abgeltungsrechnung BS / BL</b>				
Verbleib bei Kanton (d.h. Verschiebung Saldo von BVB zu ÖV)		-250'000	250'000	0
Wegfall Abschreibungen in Mitbenützungsrechnung		-3'000'000	3'000'000	0
Total Verschiebungen ONA		-3'250'000	3'250'000	0
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>	<b>-3'250'000</b>		<b>3'250'000</b>	<b>0</b>
<b>Kapitalkosten</b>				
Verzinsung Anlagekapital BVB	8'200'000	0	-8'200'000	0
Verzinsung Kontokorrent Fiwa / BVB	150'000		-150'000	0
Total Verschiebungen ONA	8'350'000	0	-8'350'000	0
<b>Abschreibungen</b>				
Bahninfrastruktur	0	4'500'000	-4'500'000	0
Übrige Anlagen, Erhöhung auf Durchschnittswert (4Jahre)	0	0	1'150'000	1'150'000
Total Verschiebungen Abschreibungen	0	4'500'000	-3'350'000	1'150'000
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>	<b>8'350'000</b>	<b>4'500'000</b>	<b>-11'700'000</b>	<b>1'150'000</b>
<b>Pensionskasse</b>				
Total Verschiebungen ONA			-200'000	-200'000
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>			<b>-200'000</b>	<b>-200'000</b>
<b>Total der Effekte</b>				
Total Verschiebungen ONA	7'890'418	-17'050'000	8'959'582	-200'000
Total Verschiebungen Abschreibungen	0	4'500'000	-3'350'000	1'150'000
<b>Total Verschiebungen Laufende Rechnung</b>	<b>7'890'418</b>	<b>-12'550'000</b>	<b>5'609'582</b>	<b>950'000</b>

Nur Leistungen für die LV erstellt werden kann. Verwaltung Wohnhäuser bleiben beim Kanton.

Direkte Integration der sog. vorgezogenen Subventionen in Budget BVB

Verschiebung zu ÖV (kant. Aufgabe). Wertmässige Anpassung durch Mitbenützungsrechnung (Wegfall Verrechnung Abschr. CHF 3 Mio.)

Kantonsinterne Verzinsung von Anlagekapital und Kontokorrent BVB fällt weg.

Abschreibung der Infrastruktur bleibt beim Kanton. Anpassung Abschreibung für übrige Inv. BVB auf Durchschnittswert 2006 – 2009.

Rechnerische Anpassung Budgetwert im Bereich Einkäufe. Kein Zusammenhang mit PK-Lösung.

Reduktion Budget 2006 (Ebene ONA)

Erhöhung Budget 2006 (Ebene LFR)

### Basler Verkehrsbetriebe BVB

Budget 2006 Laufende Rechnung	Ausgangswerte	Anpassungen	Neue Werte
30 Personalaufwand	105'774'379	-137'005	105'637'374
31 Sachaufwand	46'572'612	287'813	46'860'425
32 Passivzinsen	8'350'000	-8'350'000	0
36 Eigene Beiträge	0	0	0
38 Einlagen Spez.finanzierung	0	0	0
<b>3 Aufwand ohne Abschreibungen</b>	<b>160'696'991</b>	<b>-8'199'192</b>	<b>152'497'799</b>
42 Vermögensertrag	-46'000	0	-46'000
43 Entgelte	-127'525'364	3'358'774	-124'166'590
46 Beiträge für eigene Rechnung	-18'478'029	13'800'000	-4'678'029
48 Entnahmen aus Spez.finanzierungen	0	0	0
<b>4 Ertrag</b>	<b>-146'049'393</b>	<b>17'158'774</b>	<b>-128'890'619</b>
<b>Saldo Laufende Rechnung o. Abschreibung</b>	<b>14'647'598</b>	<b>8'959'583</b>	<b>23'607'181</b>
33 Abschreibungen	23'000'000	-3'350'000	19'650'000
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>37'647'598</b>	<b>5'609'583</b>	<b>43'257'181</b>
<b>BVB Basis Leistungsvereinbarung</b>			<b>43'257'181</b>

Herleitung neues Budget unter Berücksichtigung aller Anpassungen

Neuer Budgetwert BVB. Übernahme in kantonales Globalbudget ÖV unter Produktgruppe „Tram und Bus“ dadurch fällt Dienststellenbudget BVB weg.

<b>Dienststelle Öffentlicher Verkehr</b>			
<b>Budget 2006 Laufende Rechnung</b>			
	Ausgangswerte	Anpassungen	Neue Werte
30 Personalaufwand	693'741		693'741
31 Sachaufwand	328'783		328'783
36 Eigene Beiträge	38'623'900	-13'800'000	24'823'900
<b>3 Aufwand ohne Abschreibungen</b>	<b>39'646'424</b>	<b>-13'800'000</b>	<b>25'846'424</b>
43 Entgelte	-137'500		-137'500
46 Beiträge für eigene Rechnung	-7'000	-3'250'000	-3'257'000
<b>4 Ertrag</b>	<b>-144'500</b>	<b>-3'250'000</b>	<b>-3'394'500</b>
<b>Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen ONA</b>	<b>39'501'924</b>	<b>-17'050'000</b>	<b>22'451'924</b>
33 Abschreibungen	0	4'500'000	4'500'000
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>39'501'924</b>	<b>-12'550'000</b>	<b>26'951'924</b>
50 Investitionen	35'000'000	-5'000'000	30'000'000
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>35'000'000</b>	<b>-5'000'000</b>	<b>30'000'000</b>

Herleitung neues Budget LFR unter Berücksichtigung aller Anpassungen

Herleitung neues Budget IVR. Reduktion durch Wegfall der „übrigen Investitionen“ (Selbstfinanzierung BVB)

**Globalbudget und Dienststellenbudget Öffentlicher Verkehr 2006**

		<b>Produktgruppen</b>				
		Tram und Bus	Regio S-Bahn	Tarife und Verbunde		
<b>BVB Basis Leistungsvereinbarung</b>	43'257'181	43'257'181	0	0		
<b>Dienststellenbudget Öffentlicher Verkehr</b>	Ausgangswert				<b>Nachtrag Dienststellenbudget Öffentlicher Verkehr</b>	
30 Personalaufwand	693'741		(1) 100'000		693'741	30 Personalaufwand
31 Sachaufwand	328'783		(3) 1'520'000		228'783	31 Sachaufwand
36 Eigene Beiträge	24'823'900	(2) 31'439'900		(4) 19'900'000	260'000	36 Eigene Beiträge
<b>3 Aufwand ohne Abschreibungen</b>	<b>25'846'424</b>				<b>1'182'524</b>	<b>3 Aufwand ohne Abschreibungen</b>
43 Entgelte	-137'500		(5) -132'500		-5'000	43 Entgelte
46 Beiträge für eigene Rechnung	-3'257'000	(6) -3'250'000			-7'000	46 Beiträge für eigene Rechnung
<b>4 Ertrag</b>	<b>-3'394'500</b>				<b>-12'000</b>	<b>4 Ertrag</b>
<b>Laufende Rechnung ohne Abschreibungen ONA</b>	<b>22'451'924</b>	<b>-106'100</b>	<b>1'487'500</b>	<b>19'900'000</b>	<b>1'170'524</b>	<b>Laufende Rechnung ohne Abschreibungen ONA</b>
		<b>Tram und Bus</b>	<b>Regio S-Bahn</b>	<b>Tarife und Verbunde</b>		
		<b>Globalbudget</b>	<b>Globalbudget</b>	<b>Globalbudget</b>		
		<b>43'151'081</b>	<b>1'487'500</b>	<b>19'900'000</b>		
		<b>64'538'581</b>				
		<b>4'500'000</b>				
		<b>Kalkulatorische Abschreibungen</b>				
		<b>30'000'000</b>				
		<b>Plafond Investitionsbereich 2 Öffentlicher Verkehr</b>				
		<b>8'208'000</b>				
		<b>Kalkulatorische Zinsen</b>				
33 Abschreibungen	4'500'000				4'500'000	33 Abschreibungen
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>26'951'924</b>				<b>69'038'581</b>	<b>Laufende Rechnung</b>
50 Investitionen	30'000'000				30'000'000	50 Investitionen
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>30'000'000</b>				<b>30'000'000</b>	<b>Saldo Investitionsrechnung</b>
<b>Finanzverwaltung</b>					8'208'000	Beteiligung BVB, Uml.kalk. Zinsen (3.25% v.CHF 256.5 Mio.)
XX Beteiligung BVB, Uml.kalk. Zinsen (3.25% v.CHF 256.5 Mio.)	8'208'000				<b>8'208'000</b>	<b>Saldo Umlagen</b>

TEXT	Budget 2006 alt	Budget 2006 neu	Budget 2005	Rechnung 2004	Abweichung neu	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
<b>801 ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>						
<u>Laufende Rechnung</u>						
<u>Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</u>						
<b>3 Aufwand ohne Abschreibung</b>						
<u>Personalaufwand</u>						
301 Löhne Personal Verw & Betr	541'582	541'582	590'962	551'852	-49'380	-8
303 Sozialversicherungsbeiträge	32'166	32'166	34'846	32'633	-2'680	-8
304 Personalvers.beiträge	104'196	104'196	109'087	121'682	-4'891	-4
305 Unfall & Krankenvers.beitr	8'057	8'057	8'464	8'027	-407	-5
306 Zulage Kleider, Verpfl, Whg			800	496	-800	-100
309 Übriger Personalaufwand	7'740	7'740	200	10'363	7'540	3'770
	<b>693'741</b>	<b>693'741</b>	<b>744'357</b>	<b>725'053</b>	<b>-50'616</b>	<b>-7</b>
<u>Sachaufwand</u>						
310 Büro- & Schulmat., Drucksachen	4'148	4'148	600	1'202	3'548	591
314 Baulicher Unterhalt	19'080	19'080	19'565		-485	-2
315 Übriger Unterhalt	7'377	7'377			7'377	Neu
317 Spesenentschädigungen	8'000	8'000	8'000	11'292		
318 Dienstleistungen und Honorare	272'678	172'678	187'500	315'313	-14'822	-8
319 Übriger Sachaufwand	17'500	17'500	16'300	17'059	1'200	7
	<b>328'783</b>	<b>228'783</b>	<b>231'965</b>	<b>344'866</b>	<b>-3'182</b>	<b>-1</b>
<u>Eigene Beiträge</u>						
360 Bund			307'000	323'438	-307'000	-100
363 Eigene Anstalten	37'607'500	260'000	36'803'900	37'901'351	-36'543'900	-99
365 Private Institutionen	1'016'400	0	1'100'000	831'546	-1'100'000	-100
	<b>38'623'900</b>	<b>260'000</b>	<b>38'210'900</b>	<b>39'056'335</b>	<b>-37'950'900</b>	<b>-99</b>
<b>Summe Aufwand ohne Abschreibungen</b>	<b>39'646'424</b>	<b>1'182'524</b>	<b>39'187'222</b>	<b>40'126'254</b>	<b>-38'004'698</b>	<b>-97</b>
<b>4 Ertrag</b>						
<u>Entgelte</u>						
434 Benützungsgebühren / Dienstleis	-132'500	0	-132'500	-116'625	132'500	-100
435 Verkaufsertrag				-539		
436 Rückerstattungen	-5'000	-5'000	-2'000	-2'774	-3'000	150
439 Übrige Entgelte	-137'500	-5'000	-134'500	-119'938	129'500	-96
<u>Beiträge für eigene Rechnung</u>						
460 Bund				-47'935		
461 Kantone	-5'000	-5'000	-5'000	-69'341		
469 Übrige Beitr. für eigene Rechnu	-2'000	-2'000	-2'000	-1'180		
	<b>-7'000</b>	<b>-7'000</b>	<b>-7'000</b>	<b>-118'456</b>		
<b>Summe Ertrag</b>	<b>-144'500</b>	<b>-12'000</b>	<b>-141'500</b>	<b>-238'395</b>	<b>129'500</b>	<b>-92</b>
<b>Summe Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</b>	<b>39'501'924</b>	<b>1'170'524</b>	<b>39'045'722</b>	<b>39'887'859</b>	<b>-37'875'198</b>	<b>-97</b>
<u>Abschreibungen FDK</u>						
<u>Abschreibungen</u>						
33 <u>Abschreibungen</u>						
331 Abschreibungen Verwalt.verm.(VV)				215'200		
				<b>215'200</b>		
<b>Summe Abschreibungen</b>				<b>215'200</b>		
<b>Summe Abschreibungen FDK</b>				<b>215'200</b>		
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>39'501'924</b>	<b>1'170'524</b>	<b>39'045'722</b>	<b>40'103'059</b>	<b>-37'875'198</b>	<b>-97</b>
<u>Investitionsrechnung</u>						
<u>Investitionen</u>						
<b>5 Ausgaben Investitionen</b>						
<u>Sachgüter</u>						
509 Übrige Sachgüter	35'000'000		28'700'000		-28'700'000	-100
	<b>35'000'000</b>		<b>28'700'000</b>		<b>-28'700'000</b>	<b>-100</b>
<u>Eigene Beiträge</u>						
563 Beiträge an eigene Anstalten				215'200		
				<b>215'200</b>		
<b>Summe Ausgaben Investitionen</b>	<b>35'000'000</b>		<b>28'700'000</b>	<b>215'200</b>	<b>-28'700'000</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Investitionen</b>	<b>35'000'000</b>		<b>28'700'000</b>	<b>215'200</b>	<b>-28'700'000</b>	<b>-100</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>35'000'000</b>		<b>28'700'000</b>	<b>215'200</b>	<b>-28'700'000</b>	<b>-100</b>

TEXT	Budget 2006 alt	Budget 2006 neu	Budget 2005	Rechnung 2004	Abweichung neu	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
801 <u>ÖFFENTLICHER VERKEHR (Globalbudget)</u>						
<u>Laufende Rechnung</u>						
<u>Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</u>						
3 <u>Aufwand ohne Abschreibung</u>						
31 <u>Sachaufwand</u>						
318 Dienstleistungen und Honorare		100'000			100'000	Neu
		<b>100'000</b>			<b>100'000</b>	<b>Neu</b>
36 <u>Eigene Beiträge</u>						
363 Eigene Anstalten		66'804'681			66'804'681	Neu
365 Private Institutionen		1'016'400			1'016'400	Neu
		<b>67'821'081</b>			<b>67'821'081</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Aufwand ohne Abschreibungen</b>		<b>67'921'081</b>			<b>67'921'081</b>	<b>Neu</b>
4 <u>Ertrag</u>						
43 <u>Entgelte</u>						
434 Benützungsgebühren / Dienstleis		-132'500			-132'500	Neu
		<b>-132'500</b>			<b>-132'500</b>	<b>Neu</b>
46 <u>Beiträge für eigene Rechnung</u>						
461 Kantone		-3'250'000			-3'250'000	
		<b>-3'250'000</b>				
<b>Summe Ertrag</b>		<b>-3'382'500</b>			<b>-3'382'500</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</b>		<b>64'538'581</b>			<b>64'538'581</b>	<b>Neu</b>
<u>Abschreibungen FDK</u>						
<u>Abschreibungen</u>						
33 <u>Abschreibungen</u>						
331 Abschreibungen Verwalt.verm.(VV)		4'500'000			4'500'000	Neu
		<b>4'500'000</b>			<b>4'500'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Abschreibungen</b>		<b>4'500'000</b>			<b>4'500'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Abschreibungen FDK</b>		<b>4'500'000</b>			<b>4'500'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>		<b>69'038'581</b>			<b>69'038'581</b>	<b>Neu</b>
<u>Investitionsrechnung</u>						
<u>Investitionen</u>						
5 <u>Ausgaben Investitionen</u>						
50 <u>Sachgüter</u>						
509 Übrige Sachgüter		30'000'000			30'000'000	Neu
		<b>30'000'000</b>			<b>30'000'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Ausgaben Investitionen</b>		<b>30'000'000</b>			<b>30'000'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Summe Investitionen</b>		<b>30'000'000</b>			<b>30'000'000</b>	<b>Neu</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>		<b>30'000'000</b>			<b>30'000'000</b>	<b>Neu</b>

TEXT	Budget 2006 alt	Budget 2006 neu	Budget 2005	Rechnung 2004	Abweichung neu	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
819 BASLER VERKEHRSBETRIEBE						
<u>Laufende Rechnung</u>						
<u>Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</u>						
3 <u>Aufwand ohne Abschreibung</u>						
30 <u>Personalaufwand</u>						
301 Löhne Personal Verw & Betr	82'834'420	0	81'796'283	82'728'308	-81'796'283	-100
303 Sozialversicherungsbeiträge	5'011'011	0	4'910'800	4'958'597	-4'910'800	-100
304 Personalvers.beiträge	15'221'374	0	15'868'279	12'686'720	-15'868'279	-100
305 Unfall & Krankenvers.beitr	1'394'178	0	1'397'245	1'408'432	-1'397'245	-100
306 Zulage Kleider, Verpf, Whg	679'175	0	732'030	1'120'964	-732'030	-100
309 Übriger Personalaufwand	634'221	0	721'860	605'070	-721'860	-100
	<b>105'774'379</b>	<b>0</b>	<b>105'426'497</b>	<b>103'508'090</b>	<b>-105'426'497</b>	<b>-100</b>
31 <u>Sachaufwand</u>						
310 Büro- & Schulmat., Drucksachen	538'444	0	850'750	515'750	-850'750	-100
311 Mobilien, Maschinen, Fhz < 300'000	1'829'666	0	2'255'300	2'634'486	-2'255'300	-100
312 Wasser, Energie & Heizmaterial	1'033'406	0	1'159'400	1'033'406	-1'159'400	-100
313 Verbrauchsmaterialien	12'705'852	0	14'388'010	12'710'780	-14'388'010	-100
314 Baulicher Unterhalt	3'675'074	0	3'481'430	2'616'171	-3'481'430	-100
315 Übriger Unterhalt	3'200'536	0	2'829'250	3'780'091	-2'829'250	-100
316 Mieten, Pachten & Benützungskosten	895'762	0	1'246'441	880'462	-1'246'441	-100
317 Spesenentschädigungen	179'238	0	174'350	179'768	-174'350	-100
318 Dienstleistungen und Honorare	22'442'516	0	21'664'330	23'877'081	-21'664'330	-100
319 Übriger Sachaufwand	72'117	0	84'830	72'117	-84'830	-100
	<b>46'572'612</b>	<b>0</b>	<b>48'134'091</b>	<b>48'300'113</b>	<b>-48'134'091</b>	<b>-100</b>
32 <u>Passivzinsen</u>						
321 Kurzfr. Schulden	150'000	0	300'000	8'014	-300'000	-100
322 Mittel- & lfr Schuld	8'200'000	0	10'000'000	10'904'730	-10'000'000	-100
329 übrige Passivzinsen						
	<b>8'350'000</b>	<b>0</b>	<b>10'300'000</b>	<b>10'912'744</b>	<b>-10'300'000</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Aufwand ohne Abschreibungen</b>	<b>160'696'992</b>	<b>0</b>	<b>163'860'588</b>	<b>162'720'948</b>	<b>-163'860'588</b>	<b>-100</b>
4 <u>Ertrag</u>						
42 <u>Vermögenserträge</u>						
420 Geldmittel	-46'000	0	-50'000	-35'945	50'000	-100
429 Übrige Vermögenserträge						
	<b>-46'000</b>	<b>0</b>	<b>-50'000</b>	<b>-35'945</b>	<b>50'000</b>	<b>-100</b>
43 <u>Entgelte</u>						
434 Benützungsgebühren / Dienstleist.	-116'676'918	0	-116'867'064	-115'163'330	116'867'064	-100
435 Verkaufsertrag	-7'543'770	0	-7'284'393	-10'596'489	7'284'393	-100
436 Rückerstattungen	-3'304'676	0	-3'355'500	-3'097'482	3'355'500	-100
439 Übrige Entgelte						
	<b>-127'525'364</b>	<b>0</b>	<b>-127'506'957</b>	<b>-129'405'213</b>	<b>127'506'957</b>	<b>-100</b>
46 <u>Beiträge für eigene Rechnung</u>						
460 Bund	-943'533	0	-924'425	-943'533	924'425	-100
462 Gemeinden	-1'706'996	0	-1'829'274	-1'706'996	1'829'274	-100
469 Übrige Beitr. für eigene Rechnung	-15'827'500	0	-15'952'333	-15'995'906	15'952'333	-100
	<b>-18'478'029</b>	<b>0</b>	<b>-18'706'032</b>	<b>-18'646'435</b>	<b>18'706'032</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Ertrag</b>	<b>-146'049'393</b>	<b>0</b>	<b>-146'262'989</b>	<b>-148'087'592</b>	<b>146'262'989</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Laufende Rechnung ohne Abschreibungen</b>	<b>14'647'599</b>	<b>0</b>	<b>17'597'599</b>	<b>14'633'356</b>	<b>-17'597'599</b>	<b>-100</b>
<u>Abschreibungen FDK</u>						
<u>Abschreibungen</u>						
33 <u>Abschreibungen</u>						
330 Abschreibungen Finanzvermögen(FV)				1'841'098		
331 Abschreibungen Verwalt.verm.(VV)	23'000'000	0	23'800'000	24'600'070	-23'800'000	-100
	<b>23'000'000</b>	<b>0</b>	<b>23'800'000</b>	<b>26'441'168</b>	<b>-23'800'000</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>23'000'000</b>	<b>0</b>	<b>23'800'000</b>	<b>26'441'168</b>	<b>-23'800'000</b>	<b>-100</b>
<b>Summe Abschreibungen FDK</b>	<b>23'000'000</b>	<b>0</b>	<b>23'800'000</b>	<b>26'441'168</b>	<b>-23'800'000</b>	<b>-100</b>
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>37'647'599</b>	<b>0</b>	<b>41'397'599</b>	<b>41'074'523</b>	<b>-41'397'599</b>	<b>-100</b>
<u>Investitionsrechnung</u>						
<u>Investitionen</u>						
5 <u>Ausgaben Investitionen</u>						
50 <u>Sachgüter</u>						
501 Tiefbauten				9'031'128		
503 Hochbauten				1'487'678		
506 Maschinen, Mobilien, Fahrz., Einr.				5'080'586		
				<b>15'599'391</b>		
<b>Summe Ausgaben Investitionen</b>				<b>15'599'391</b>		
<b>Summe Investitionen</b>				<b>15'599'391</b>		
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>				<b>15'599'391</b>		

## Anhang 3: Mitbericht der UVEK zum ÖV-Globalbudget

### Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates (UVEK)

#### Mitbericht zum Globalbudget 2006 für den Bereich Öffentlicher Verkehr

##### 1. Ausgangslage:

Aufgrund der kurzfristigen Zustellung muss das Globalbudget für den Bereich Öffentlicher Verkehr (GB ÖV) in diesem Jahr formell als Budgetnachtrag behandelt werden, wozu die Finanzkommission dem Grossen Rat Antrag stellt. Nach Absprache nimmt die UVEK darum mit diesem Mitbericht Stellung zum inhaltlichen Teil des GB ÖV. Künftig wird die UVEK direkt zum GB ÖV berichten.

Die UVEK hat sich im Rahmen einer Klausur am 27./28. Oktober 2005 neben dem ÖV-Programm auch mit dem GB ÖV auseinandergesetzt. Das Hauptaugenmerk legte sie darauf, ob die formulierten Ziele und Indikatoren im längerfristigen Vergleich massgebliche Informationen für die politischen Prozesse ergeben.

Es sei daran erinnert, dass nicht der ganze Bereich des Öffentlichen Verkehrs im GB ÖV abgebildet ist. So wird beispielsweise die Planung weiterhin aus dem Budget des WSD finanziert, auch die Schifffahrt ist nicht im GB ÖV enthalten. Dies entspricht § 14 des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr, wonach das GB ÖV „zur Finanzierung der im Rahmen der Leistungsvereinbarungen bestellten Leistungen“ dient.

##### 2. Allgemeines zum Globalbudget Öffentlicher Verkehr:

Das GB ÖV gliedert sich in 3 Produktgruppen (PG). Die PG 1 „Tram und Bus“ macht mit CHF 43'151'081 gegenüber den anderen beiden PG den weitaus grössten Teil des GB ÖV aus (PG 2 „Regio-S-Bahn“ CHF 1'497'500; PG 3 „Tarife und Verbünde“ CHF 19'900'000). Eine andere Aufteilung oder stärkere Differenzierung wurde nicht angeregt, zumal aus früheren Versuchen mit Globalbudgetierung nach ursprünglich hoher Differenzierung im Laufe der Jahre die Vereinfachung folgte.

Das GB ÖV ist noch im Aufbau begriffen; neben den Vergleichszahlen fehlen an einzelnen Stellen auch noch definierte Zielgrössen, da gewisse Indikatoren erst im Jahr 2006 bestimmt werden oder Angaben von dritter Seite fehlen. Insofern ist das vorliegende GB ÖV noch nicht vollständig. Angesichts der kurzfristigen Erstellung der „Erstausgabe“ dieses Globalbudgets ist eine grosszügige Beurteilung durch den Grossen Rat jedoch angebracht. Das WSD zeigte sich in der gemeinsamen Diskussion interessiert am grossrätlichen Feedback und ist bereit, Anregungen für die Überarbeitung im nächsten Jahr zu prüfen.

Die heute im GB ÖV enthaltenen Indikatoren sagen insofern für sich allein noch nicht viel aus, als sie den aktuellen Ist-Zustand beschreiben und teilweise noch nicht rückwirkend zur Verfügung stehen. Rückschlüsse nur aufgrund eines einzelnen Indikators zu ziehen würde daher zu kurz greifen. Interessant wird es, anhand der Indikatoren im Laufe der Jahre Entwicklungen zu verfolgen und grössere Trends analysieren zu können. Die Scheingenauigkeit bei den Indikatoren mit mehreren Stellen hinter dem Komma sollte aus Sicht der UVEK re-

duziert werden. Wichtig ist, dass die Indikatoren einfach und ohne grossen Aufwand zu erfassen sind.

### 3. Zu den einzelnen Produktgruppen und Indikatoren

Festgestellt wurde, dass Indikatoren für den grenzüberschreitenden Verkehr fehlen, obwohl in diesem Bereich die Erhöhung des ÖV-Anteils als ein vorrangiges strategisches Ziel im ÖV-Programm formuliert ist. Auch wenn der UVEK bewusst ist, dass der Modal Split im grenzüberschreitenden Verkehr durch den Kanton Basel-Stadt nur beschränkt beeinflusst werden kann, erachtet sie es als wichtig, dass die diesbezüglichen Bemühungen im Sinne der Erfolgskontrolle eine Abbildung im GB ÖV erhalten.

- Die UVEK wünscht, dass der Modal Split für Zu- und Wegfahrten nach Basel als Indikator im GB ÖV aufgenommen wird.

In der Produktgruppe 1 (Tram und Bus) wird je ein Indikator angegeben für Menge, Effizienz und Qualität. Dies ermöglicht, die Leistungsziele umfassend zu bewerten. Es fällt daher auf, dass in der PG 2 (Regio-S-Bahn) lediglich Menge und Effizienz gemessen bzw. ausgewiesen werden sollen, ein Indikator für Qualität jedoch fehlt. Mit den SBB besteht ein Vertrag, der einige Qualitätsindikatoren enthält. Daraus könnte ein zusammenfassender Indikator für das GB ÖV formuliert werden.

- Die UVEK regt an, die PG 2 mit einem Qualitätsindikator zu ergänzen, sofern ein solcher mit vernünftigem Aufwand ausgewiesen werden kann.

In der Produktgruppe 3 (Tarife und Verbünde) wird als einziger Indikator die „hohe Anzahl U-Abos“ angegeben. Über diesen Indikator ist die PG 3 nur begrenzt steuerbar. Diskutiert wurde innerhalb der UVEK, ob „tiefe Preise“ als Indikator aufgenommen werden sollte. Interessant ist in dem Zusammenhang, dass die letzte Preiserhöhung bei den U-Abos durch den TNW keinen Einfluss auf die verkaufte Menge hatte, welches aus Sicht eines attraktiven ÖV eben doch die massgebende Grösse sein muss.

Die UVEK beantragt einstimmig Zustimmung zum Globalbudget 2006 für den Bereich Öffentlicher Verkehr.

Die Kommission hat diesen Mitbericht am 17. November 2005 beraten und einstimmig zuhanden der Finanzkommission verabschiedet.

Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission

Die Präsidentin:



Gabi Mächler